



DIE BRÜCKE

Ausgabe 86 / 2024



ALLEN LESERN EIN

frohes Weihnachtsfest

UND EIN GESUNDES SOWIE
GLÜCKLICHES NEUES JAHR!



EIN JAHR DER HERAUSFORDERUNGEN UND ERFOLGE



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Kunden und Freunde unseres Unternehmens,

das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu und wenn ich versuche, eine Bilanz zu ziehen, fällt mir das in diesem Jahr schwerer als sonst. Allgemein betrachtet war es ein schwieriges Jahr: Die Krisenherde in der Welt haben sich nicht verringert – im Gegenteil: Die Konflikte spitzen sich mehr und mehr zu und drohen, auf den Rest der Welt überzugreifen. Die Stimmung in Deutschland ist an einem Tiefpunkt angekommen: Die Wirtschaft wächst nicht, viele große Unternehmen fahren harte Sparkurse, Mitarbeiter werden zu Hunderten entlassen, Werksschließungen stehen zur Diskussion, und trotz allem werden keine Rahmenbedingungen geschaffen, um die Wirtschaftsunternehmen zu stützen. Die schwache Regierung der letzten Jahre ist endgültig gescheitert, und es liegen weitere lange Monate vor uns, in denen (wieder) nichts passieren wird. Wird eine neu gewählte Regierung die Trendwende bringen? Diese Frage kann niemand beantworten. Trotzdem möchte ich jeden Leser dieser Zeilen eindringlich bitten, am 23.02.2025 zur Wahl zu gehen! Diese Möglichkeit, demokratisch über die Zukunft unseres Landes abzustimmen, wünschen sich viele Menschen weltweit. Wir in Deutschland haben dieses Grundrecht und sollten es auch nutzen.

Das Jahr 2024 aus Unternehmenssicht betrachtet war ein gutes Jahr! Wir haben mit viel Fleiß, harter Arbeit und hohem Engagement die an uns übertragenen Aufgaben bewältigt. Wir sind mit einem komfortablen Auftragsbestand in das neue Jahr gestartet und haben in seinem Verlauf neue, spannende Projekte hinzugewinnen können. Ebenso haben wir eine Menge neuer Mitarbeiter für unser Unternehmen begeistern können und hoffen, dass sie sich im Kreis der „Hermänner-und Frauen“ wohlfühlen. Ein wichtiger Faktor bei der Gewinnung von neuen Mitarbeitern ist das Image eines Unternehmens, welches heute viel von der Präsenz in den sozialen Medien abhängt. Um dieses Feld professionell bearbeiten zu können, ist Ende letzten Jahres Herr Konstan zu uns gestoßen, der für alle Außenauftritte der Unternehmensgruppe verantwortlich ist. Zu Beginn waren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch etwas skeptisch, wenn es hieß: „Ich möchte ein kleines Filmchen über deine Arbeit/deine Baustelle drehen.“ Aber nach anfänglichem Zögern traten bei den Mitwirkenden versteckte Talente zum Vorschein und der ein oder andere hat Gefallen daran gefunden,

seinen Arbeitsplatz einem größeren Publikum zu präsentieren. Ich bekomme die Filme immer vorab zu sehen und bin jedes Mal positiv überrascht, wie locker und souverän unsere Mitarbeiter diese für sie ungewohnte Aufgabe meistern. Einige dieser Filme können Sie am Ende der Artikel in der vorliegenden Ausgabe der „Brücke“ mit Ihrem Smartphone scannen und anschauen. Aber auch die genauere Betrachtung unserer Projekte ist spannend und interessant und ich bin mir sicher, dass Sie als Leser ebenso begeistert von unseren vielfältigen Arbeiten sind wie ich.

Trotz aller Neuerungen sind uns gewisse Traditionen wichtig und so hat es auch in diesem Jahr wieder einige Veranstaltungen gegeben, bei denen man sich privat austauschen und ein paar schöne Stunden gemeinsam verbringen konnte (S. 88 - 93).

Fast jeder von Ihnen wird in seiner Freizeit eine Tätigkeit haben, bei der er den Alltag einmal hinter sich lassen und für kurze Zeit die zu bewältigenden Probleme beiseiteschieben kann. Für meinen Mann und mich ist das die Zeit mit unserer „Sicherheitsabteilung“, die in diesem Jahr den bereits angekündigten Nachwuchs bekommen hat. Sie können Maggy auf S. 95 kennenlernen.

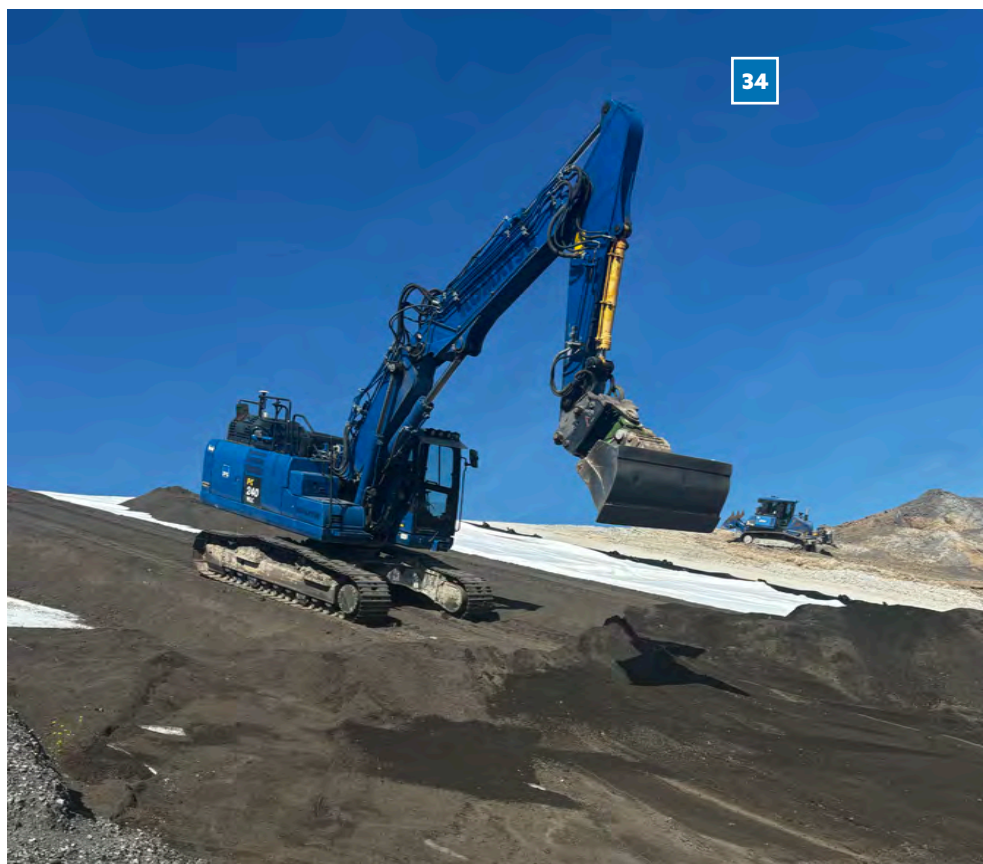
Wir blicken positiv auf das Jahr 2025: Wir verfügen über eine hervorragende Mannschaft, unsere Auftragsbücher sind bereits jetzt gut gefüllt und das Unternehmen steht auf soliden Beinen. Ich wünsche uns allen eine wunderschöne Weihnachtszeit und hoffe auf die dringend benötigten Reformen, die es uns ermöglichen, endlich in Ruhe und Sicherheit der Sache nachzugehen, für die wir alle eine große Leidenschaft haben:

ZU BAUEN!

Ihnen allen einen gesunden und glücklichen Start in das Jahr 2025.

Herzliche Grüße

Dr. Anne Fenge



INHALT



EDITORIAL

3 Dr. Anne Fenge

DER KOMMENTAR

7 Gerhard Fenge



HTI-BAU

- 8 Dortmund - Tremonia Nord und Süd
- 10 Dortmund - Erwinstr./ Bülowstr.
- 12 Kassel - Ochsenallee
- 14 Kassel - Gewerbepark Langes Feld
- 18 Kassel - Kölnische Straße
- 20 Kassel- Jahresvertrag Städtische Werke
- 24 Kassel - Karlsaue
- 26 Paderborn - Pader- und Reumontstraße
- 28 Rahmenvertrag Kasselwasser
- 30 Walldorf - SAP
- 32 Abfallentsorgungszentrum Mittelrück
- 34 Deponie Haus Forst
- 36 Deponie Wiemersgrund
- 38 Deponie Meudt
- 40 Deponie Uffenheim
- 42 DLR Göttingen
- 44 JOKA Würzburg
- 46 Frankenberg - Neubau Montagehalle Hettich
- 48 Kassel - Neubau Hotel Kurfürstenstr.
- 50 Nümbrecht - Neubau Feuerwehr
- 52 Hann Münden - Nahversorgungszentrum
- 54 Salzgitter - Grundschule + Kita



HMS-BAU

- 56 Lutterberg 24-Autohof
- 56 Kassel - Revitalisierung Einkaufsmärkte
- 57 Kassel - Wohnstift am Weinberg
- 58 Kassel - Einkaufszentrum Wittrockstr.
- 60 Hünstetten - Hallenerweiterung
- 62 Kassel - Humboldtstr.
- 64 Baunatal - Autobahnmeisterei



ROTUS

- 66 Das Jahr 2024
- 68 Hamburg - Anckelmannsplatz
- 70 Hamburg - Fernwärme
- 70 Itzehoe - Fernwärmenetz
- 72 Mainz - Ingelheimstraße
- 74 Bracht und Rasdorf



RTE

- 76 Döbeln - Entwässerungsarbeiten
- 77 Wiesbaden - Clay Kaserne
- 78 Babenhausen - Trinkwasserfernleitung
- 80 Bickenbach - In der Delle VII
- 82 Hochheim - Baugebiet Schänzchen

MENSCHEN

- 84 17. Info-Börse-Beruf
- 85 Werksbesuch Keramo GmbH
- 86 Der Arbeitsschutz wird digital
- 88 Kassel Marathon
- 90 Unser Sommerfest
- 92 Mal wieder Südtirol
- 95 Sicherheitsabteilung - Neuzugang Maggy
- 98 Auszubildende bei HERMANN
- 100 Neueinstellungen 2024
- 101 Ruhestand
- 102 Hoch sollen sie leben
- 106 Verstorben

The logo consists of a blue square with the word "HERMANN" in white, uppercase letters. Below the text is a white horizontal bar with a blue curved shape underneath it.

HERMANN



BAUEN IST:

VERGANGENHEIT, GEGENWART UND ZUKUNFT

VERGANGENHEIT

Wenn die Menschen an die Zukunft glauben oder sie gestalten wollen, dann müssen und werden sie bauen.

Nach Debatten mit meinen Eltern, nach der Schulzeit, steht die Frage und damit die Entscheidung an: „Was soll ich denn mal werden?“ Meine Eltern hatten da eine schnelle und einfache Erklärung und gaben mir den Rat: „Junge, gehe zum Bau – gebaut wird immer!“

Es war in den 50er-Jahren nicht so einfach, eine Arbeitsstelle zu bekommen, ob nun auf der Baustelle oder im Büro. Nach der Länge der Arbeitszeit fragten nur wenige. 10 Stunden täglich, Samstag bis 14 Uhr und 3 Wochen Urlaub pro Jahr waren die Norm, denn das war damals in allen Berufszweigen ähnlich.

Jeder war zufrieden und glücklich, wenn er eine Arbeitsstelle gefunden hatte und am Monatsende sicher seine wohlverdiente Entlohnung bekam, denn die Zukunftsperspektive war gut – sehr gut sogar. Das Land hatte den Krieg hinter sich gebracht und es lagen riesige Aufgaben vor der Bauwirtschaft: Wohnungsnot, zerstörte Infrastruktur und Fabriken – alles wartete auf Geist und Hände, um die Zukunft zu gestalten – besser noch – zum Guten zu verändern!

Arbeitgeber und die sich gründenden Gewerkschaften sahen die gleichen notwendigen Aufgaben und zogen in die gleiche Richtung, mit einer riesigen Solidarität, um Deutschland wieder auf die Beine zu bringen – beispielhaft für ganz Europa.

Leistung und Einsatz waren die tonangebenden gemeinsamen Worte. Es war das Wirtschaftswunder!

GEGENWART

... und wo sind wir heute?

Unsere Wirtschaft ist im dritten Jahr in der Stagnation und teilweise sogar im Abschwung.

Wir reden über kürzere Arbeitszeiten, mehr Urlaub und die 35-Stunden-Woche, über die 4-Tage-Woche und das Home-Office. Glauben wir wirklich, wir könnten den Wohlstand halten, mit weniger Einsatz und weniger Gestaltungswillen?

Können wir die Zukunft festigen mit der Rente mit 63 Jahren? Können weniger junge Menschen mit ihrer Arbeitskraft mehr Alte ernähren und sogar noch nötige höhere Rentenzahlungen erwirtschaften?

Man muss kein Mathematiker sein, um zu erkennen, dass diese Formel nicht aufgeht. Der Wohlstand eines Volkes gründet sich auf Einsatz – auf Leistung und an den Glauben an die

ZUKUNFT

Die Zukunft liegt am Bau!

Riesige Aufgaben liegen vor uns – die feste und sichere Arbeitsstellen versprechen. Es gibt zu wenig bezahlbare Wohnungen in Deutschland, wir haben eine marode Infrastruktur, Straßen und Brücken müssen saniert oder sogar neu gebaut werden. Das Leitungssystem ist veraltet und muss erneuert und erweitert werden. Das Schienennetz schreit nach Einsatz und Gestaltung.

Die Priorität sollte „Unsere Sicherheit“ haben. Die Bundeswehr, die unser Land schützen und uns beschützen soll, ist nach Aussage wichtiger Generäle „blank“! Soll unser Land von Amerika als Schutzmacht abhängig sein? Europa und Deutschland müssen in der Lage sein, sich selbst zu verteidigen zu können.

Ich denke an meine Eltern:
„Junge, geh zum Bau – gebaut werden muss immer!“

PACKEN WIR ES AN – JETZT SOFORT!



Gerhard Fenge

TREMONIA NORD UND TREMONIA SÜD

Wir stecken bereits mittendrin in der Abwicklung der Projekte "Tremonia NORD" und "Tremonia SÜD" in Dortmund. Seit dem Start der Tiefbauarbeiten im September 2023 schreitet die Umsetzung dieser Baumaßnahmen zur Erweiterung der Fernwärmeversorgung kontinuierlich voran. Gemeinsam mit unserem Auftraggeber, der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21), arbeiten wir daran, das Fernwärmenetz der Stadt weiter auszubauen und zukunftssicher zu gestalten.

TREMONIA NORD

Im Rahmen der Baumaßnahme "Tremonia NORD" sind die Arbeiten zur Verlegung der Fernwärmetrasse aus Kunststoffmantelrohren der Dimension DN 400/560 bereits sehr gut vorangeschritten. Die gesamte Trassenlänge von insgesamt 1.000 Metern erstreckt sich über verschiedene Bauabschnitte, die sowohl im öffentlichen Verkehrsraum als auch auf privaten Grundstücken liegen. Neben den Hauptleitungen werden auch diverse Hausanschlüsse in Nennweiten von DN 25 bis DN 150 hergestellt, um eine umfassende Versorgung sicherzustellen.

Wie erwartet stellen uns die enge Bebauung und die Abstimmung mit den Anwohnern und Geschäftsleuten vor spannende Herausforderungen. Dank unserer bisherigen Erfahrungen in Dortmund und der proaktiven Kommunikation mit allen Beteiligten werden die Bauarbeiten effizient und koordiniert durchgeführt.



TREMONIA SÜD

Parallel zur nördlichen Maßnahme laufen die Arbeiten bei "Tremonia SÜD" ebenfalls auf Hochtouren. Dieses Projekt umfasst neben zahlreichen Hausanschlüssen auch die Verlegung einer 1.300 Meter langen Fernwärmetrasse. Besonders die präzise Bauplanung spielt eine entscheidende Rolle, um den Baustellenbetrieb reibungslos und ohne größere Beeinträchtigungen für den Verkehr zu gestalten.

Durch seine nahe Lage zum Dortmunder Stadion ist dieses Projekt am meisten durch die Fußball-EM im eigenen Land beeinflusst worden. Neben dem deutlich erhöhten Zeitdruck im Alltagsgeschäft musste die Kreuzung der Lindemannstraße / Wittekindstraße unter der Leitung von Thomas Szybczynski in Wochenend- und Nachtarbeit erfolgen. Daraus geht hervor, dass ein zentraler Aspekt dieser Bauarbeiten die Koordination mit der Straßenverkehrsbehörde und den ansässigen Bewohnern ist, um den Verkehrsfluss entlang der stark befahrenen Straßen im Dortmunder Stadtgebiet bestmöglich zu gewährleisten und die Leistungen trotz der engen Platzverhältnisse hochzuhalten.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Teammitgliedern für den großen Einsatz auf der Baustelle bedanken. Ihre Expertise und ihr Engagement tragen maßgeblich zum Erfolg dieser Projekte bei.

Ein weiterer Dank gilt unseren ortsansässigen Nachunternehmern für die gute Zusammenarbeit. Hierzu zählen wieder die Firmen Fehmers, Brzosowski, Wiewers, Prange, Exom und StraLa. Dank dieser gemeinsamen Anstrengungen sind wir zuversichtlich, dass wir die Baumaßnahmen "Tremonia NORD" und "Tremonia SÜD" weiterhin erfolgreich umsetzen und das Fernwärmenetz in Dortmund nachhaltig erweitern werden.

BETEILIGTENLISTE

HTI

Oberbauleitung: Rolf Teuteberg
 Bauleitung: Oliver Löber, Aljoundy Hisham
 Polier: Thomas Szybczynski,
 Niklas Heidenreich
 Göran Gräser, Andreas Kolata,
 Grzegorz Kuczynski,
 Kamil Filip Kuczynski, Pierre Strube

ROTUS

Bauleitung: Ilja Werch
 Abrechnung: Natalie Werch
 Team: Mike Heinrich, Konstantin Klotz,
 Vitali Faber, Andreas Hinz,
 Roman Kasan und Miroslav Zahatlan

✉ *Hisham Aljoundy*



↑ Unna	20
↻ Do-Zentrum	1,7
← Hauptbahnhof	2,4

DORTMUND

FERNWÄRMETRASSE ERWINSTRASSE / BÜLOWSTRASSE



Das Projekt Fernwärmetrasse Erwinstraße / Bülowstraße ist eins von insgesamt drei Projekten, welches wir als ARGE Hermanns / Rotus in Dortmund bauen. Im Rahmen des Projektes werden auf einer Strecke von insgesamt 1.300 m Kunststoffmantelrohre (KMR) der Nennweite DN 250 im Dortmunder Hafenviertel verlegt. Die besonderen Herausforderungen waren neben der Kreuzung der Mallinckrodtstraße und der Schützenstraße, welche beide Hauptverkehrsadern in Dortmund darstellen, auch die Unterquerung einer Gleisanlage in der Speicherstraße.

Die Tiefbauarbeiten wurden am 14.08.2023 an den Kreuzungen Uhlandstraße/Erwinstraße und Lessingstraße/Blücherstraße zur Herstellung von Einbindegruben begonnen. Zur Anbindung an das bereits bestehende Netz wurden die Bestandsleitungen getrennt und die neue Trasse eingebunden.

In der Blücherstraße erfolgte die Verlegung der KMR über eine Länge von 115 m in der Trasse der Bestands-

leitung. Diese wurde erneuert, da die vorhandene Dimension für das wachsende Interesse an jener Art der umweltfreundlichen Energieversorgung nicht ausgelegt war. Im Gegensatz dazu handelt es sich in allen übrigen Bauabschnitten um eine Neuverlegung, so auch in der Erwinstraße.

Die zuvor angesprochene Herausforderung der Kreuzung einer Hauptverkehrsader (Mallinckrodtstraße) wurde nach Vorgabe des Auftraggebers über das Wochenende vor dem Tag der Deutschen Einheit im letzten Jahr gekreuzt. Infolge des zeitlichen Hochdrucks mussten die Arbeiten in Tag- und Nachtschicht ausgeführt werden. Dank des Engagements des Teams verliefen die Arbeiten reibungslos, und die 30 m lange Teilstrecke ist innerhalb von zwei Tagen, inklusive einer 50 m² großen Lastverteilplatte, verlegt worden.

Die Unterquerung der Gleisanlage in der Speicherstraße Ecke Bülowstraße wurde durch bereits vorhandene Schutzrohre erleichtert. Dennoch bedurfte die Einfädung der 12 m langen Kunststoffmantelrohre aufgrund einiger Ver- und Entsorgungsleitungen großer Vorsicht und handwerklichen Geschicks. Nach dem Herstellen der Einbindung wurden die Arbeiten auf den Bauabschnitt der Bülowstraße verlagert.

Diese erstreckt sich über eine Länge von 320 m und stellt die Verbindung zwischen Speicherstraße und Schützenstraße dar.

Der gesamte Trassenverlauf umfasst Ein- und Ausfahrten mit teilweise starkem Verkehrsaufkommen sowie Zugangs- und Lieferbereiche für die lokalen Geschäfte und Gastronomiebetriebe, sodass eine Trennung von Bauabschnitten zum Teil unvermeidbar war. Außerdem wurden die Arbeiten einiger Bauabschnitte durch die Austragung der Fußball-EM im eigenen Land und besonders Dortmund als Austragungsort beeinflusst.

Aufgrund dessen wurde die Schützenstraße zum Ende des Projektes gebaut und die Lücke zwischen Erwinstraße und Bülowstraße dadurch geschlossen. Das enorme Verkehrsaufkommen in diesem Bereich führte, wie zuvor beim Kreuzen der Mallinckrodtstraße auch, zu einem enormen Zeitdruck. Innerhalb von fünf Tagen musste die Fernwärmeleitung in einer Tiefe von 3,50 m vorbei an einer Hochdruckgasleitung und weiteren Ver- und Entsorgungsleitungen verlegt werden.

Das Projekt wird innerhalb der nächsten Tage fertiggestellt, und ich möchte mich bei allen Beteiligten für die stets konstruktive und unterstützende Zusammenarbeit auf der Baustelle bedanken, insbesondere bei Herrn Majewski, Vertreter der DEW21, und Herrn Marschke, Vertreter der BFT Planung GmbH. Ein besonderer Dank gilt auch unserer Mannschaft vor Ort unter der Leitung des Schachtmeisters Thomas Szybczynski, ohne die ein solches Bauvorhaben nicht möglich wäre.

BETEILIGTENLISTE

HTI

Poliere: Thomas Sybczynski,
Niklas Heidenreich,
Team: Christian Lütdtke, Göran Gräser,
Andreas Kolata, Grzegorz Kuczynski,
Kamil Filip Kuczynski, Pierre Strube,
Enrico Wallrabe, Abdullah Yenice,
Wojciech Piatek
Oberbauleitung: Rolf Teuteberg
Bauleitung: Oliver Löber, Merle Bahlke

ROTUS:

Team: Mike Heinrich, Konstantin Klotz,
Vitali Faber, Andreas Hinz,
Roman Kasan und Miroslav Zahatlan
Bauleitung: Carina Sabath, Ilja Werch
Abrechnung: Natalie Werch

I Merle Bahlke



AUSSENANLAGEN

GARTENBETRIEBSHOF OCHSENALLEE

Im Rahmen der Neuordnung der Museumslandschaft Kassel für den Bergpark Wilhelmshöhe wurde ein neuer Gartenbetriebshof mit den notwendigen Nebenanlagen (Werkstätten, Verwaltung, Sozialräume, Tankstelle) für die Unterbringung von Großgeräten zur zeitgemäßen Parkpflege erforderlich. Das neue Gebäude erfüllt die baulichen und betrieblichen Anforderungen einer ökonomischen Parkpflege. Der Neubau des Gartenbetriebshofs muss sich in das Erscheinungsbild des UNESCO-Weltkulturerbes „Bergpark Wilhelmshöhe, Herkules und Wasserspiele“ einfügen. Das Baufeld liegt im Bereich der Kastellanswiese am Rande des Bergparks Wilhelmshöhe unterhalb des Schlossplateaus.

Das Gebäude wurde von unserer Hochbauabteilung gemeinsam mit einem ARGE-Partner errichtet. Wir berichteten in der letzten Ausgabe der Brücke. Die Ausbaugewerke wurden durch den Auftraggeber einzeln vergeben, was zu Verzögerungen bei den Tiefbauarbeiten führte. So konnten wir erst Ende August mit den Entwässerungskanälen und Außenanlagen rund um den Neubau des Gartenbetriebshofs beginnen.

Zunächst starteten wir mit dem Regenwasserkanal für das neue Gebäude. Aufgrund der direkten Lage zur Ochsenallee konnten die Arbeiten nur unter kampfmitteltechnischer Überwachung durchgeführt werden, da keine Sondierung vorab möglich war. Erschwerend war zudem die Ausführung der Kanaltrasse direkt neben der neuen Großgerätehalle, da dort bereits die Holzverkleidung des Gebäudes fertiggestellt war.

Im nächsten Bauabschnitt führten wir die tiefergelegenen Schmutzwasserkanäle aus. Diese verlaufen größtenteils im Innenhof des Gebäudes und führen als Druckleitung unter dem Gebäude hindurch in Richtung Parkplatz. Hier hatten wir im Vorfeld der Gesamtbaumaßnahme ein Stahlrohr verlegt, durch das nun die neue, verschweißte Abwasserdruckleitung geführt wurde.

Im Innenhof des U-förmigen Gebäudes sollen noch ein Waschplatz mit Schlammfang und eine Diesel-Tankstelle errichtet werden. Beides wird mit flüssigkeitsundurchlässigen Betonplatten hergestellt. Der Schlammfang und die Tankstelle werden an einen Abscheider angeschlossen, gefolgt von einem Probenahmeschacht. Anschließend läuft das Abwasser in den Pumpenschacht. Diese Arbeiten werden wir in diesem Jahr noch ausführen.

Eine Herausforderung war das Setzen des sechs Meter tiefen Pumpenschachts im Innenhof. Darüber hinaus sind noch Kabel- und Kabelleerrohre zu verlegen, Laternenfundamente und Schwerlastrinnen zu setzen, Bordanlagen herzustellen, Winkelstützwände zu errichten sowie Pflaster- und Asphaltarbeiten durchzuführen. Wenn der Zeitplan eingehalten wird und das Wetter mitspielt, wollen wir die Arbeiten in diesem Jahr abschließen.

Ich bedanke mich beim Baustellenteam Michael Rode, Stephan Eck, Adam Leszczynski und Mickael Deyrius für ihre gute und zügige Arbeit. Weiterhin bedanke ich mich bei Herrn Zischkau vom Ingenieurbüro LZU für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie bei den Herren Bierbüsse und Schäfer vom LBIH für ein gutes Miteinander.

I *Brigit Kramer*

LEISTUNGSUMFANG:

- 7 Stk. Regenwasserschächte in Stahlbeton
- 2 Stk. Kunststoff-Revisionsschächte
- 5 Stk. Schmutzwasserschächte in Stahlbeton (inkl. Schlammfang, Abscheider und Probenahmeschacht)
- 1 Stk. Pumpenschacht aus Kunststoff
- 65 m Abwasserdruckleitung PEHD DN100
- 106 m Regenwasserkanal PP DN250
- 90 m Regenwasserkanal PP DN150
- 34 m Schmutzwasserkanal PP DN150
- 15 m Winkelstützwände
- 130 m Schwerlastrinne
- 5 Stk. Straßeneinläufe
- 250 m Betonbordanlagen
- 470 m² Betonpflaster
- 200 m Rinnenpflaster
- 1.000 m² Asphalttrag- und Deckschicht



HIER GEHT'S ZUM **VIDEO!**

GEWERBEPARK „LANGES FELD“

4. BAUABSCHNITT

Nach der erfolgreichen Fertigstellung des dritten Bauabschnitts konnten wir im Juni planmäßig mit dem vierten Bauabschnitt beginnen, den wir bereits Anfang des Jahres gewonnen hatten. Gleichzeitig erhielten wir von N&S den Auftrag zur Verlegung der Wasser-, Gas- und Stromleitungen, was eine zusätzliche Herausforderung darstellte.

Unsere Strategie war von Anfang an darauf ausgerichtet, in den Sommermonaten möglichst viel zu schaffen, da wir im Winter aufgrund der witterungsbedingten Einschränkungen mit erheblichen Verzögerungen rechnen müssen. Insgesamt müssen in diesem Bauabschnitt ca. 2.400 m Kanal in unterschiedlichen Dimensionen verlegt werden. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, haben wir an drei verschiedenen Bereichen mit etwa sechs Kolonnen gleichzeitig begonnen.

In der Düsseldorfer Straße konzentrierten wir uns auf die Verlegung der großen DN 1200-Rohre, die in einer Tiefe von ca. 5 m eingebracht wurden. Dabei entschieden wir uns für die Ausführung von Doppelgräben, wodurch eine enorme Menge an Boden bewegt werden musste. Für diese Arbeiten setzten wir den großen 36-Tonnen-Bagger ein, der es ermöglichte, die Masse an Boden effizient in kurzer Zeit zu bewegen.

Um die Bauarbeiten weiter zu beschleunigen, optimierten wir unsere Prozesse. Eine Kolonne übernahm das Ausheben und Sichern des Grabens, während die zweite Kolonne unmittelbar dahinter die Rohre verlegte und den Graben wieder mit aufbereitetem Boden verfüllte. Diese koordinierte Arbeitsweise ermöglichte es uns, eine beeindruckende Menge an Metern in kürzester Zeit zu bewältigen, was den Fortschritt des Projekts erheblich beschleunigte.

Parallel zur Düsseldorfer Straße begannen zwei weitere Kolonnen in der Wiesbadener Straße mit der Verlegung des Kanals. Auch hier wählten wir dieselbe Vorgehensweise wie in der Düsseldorfer Straße: Eine Kolonne öffnete und sicherte den Graben, während die zweite Kolonne die Rohre verlegte und den Graben wieder verfüllte. Diese effiziente Arbeitsabfolge ermöglichte es uns, den Fortschritt in beiden Straßen gleichzeitig voranzutreiben und somit die Bauarbeiten trotz der großen Herausforderung des Bodenvolumens in kurzer Zeit erfolgreich umzusetzen.

Der dritte Bereich wurde von einer zusätzlichen Kolonne übernommen, die mit der Verlegung der Gas- und Wasserleitungen für NSG begann. In der Hamburger- und Münchner Straße öffneten wir innerhalb kürzester Zeit rund 600 Meter Graben, um die Leitungen zu verlegen. Nach der fachgerechten Verlegung wurden die Rohre eingesandet und die Gräben ordnungsgemäß wieder verfüllt. Im Anschluss wechselte die Kolonne zur Stuttgarter Straße, um dort mit der Kanalverlegung zu starten. Zur Beschleunigung der Arbeiten setzten wir eine weitere Kolonne ein, die wie zuvor nach der bewährten, effizienten Methode arbeitete.

Stand Ende September hatten wir rund 85 % der geplanten Arbeiten im Kanalbau erfolgreich abgeschlossen. Der Fokus liegt nun darauf, die letzten 500 Meter Kanal zu verlegen, um das Projekt erfolgreich abzuschließen. Dank der effizienten Arbeitsweise unserer Teams und der optimierten Prozesse sind wir zuversichtlich, die verbleibenden Arbeiten ebenfalls zügig und in hoher Qualität abzuwickeln.



HIER GEHT'S ZUM VIDEO!

Zum Schluss möchten wir uns herzlich bei unserem gesamten Team bedanken. Ein besonderer Dank gilt Herrn Joachim Golze, Herrn Heiko Böttger, Herrn Christian Jaep, Herrn Luca Kolk, Herrn Alexander Kontze, Herrn Christian Smyk, Herrn Kevin Ickler, Herrn Helmut Wollenberg, Herrn Rauf Safi, Herrn Abdul Arabzada, Herrn Matthias Opfermann, Herrn Sven Grosse, Herrn Volker Menge, Herrn Galip Aktas, Herrn Velotiana Josephson Nandimbiniaina, Herrn Nils Bergmann, Herrn Steve Herizo Andrianirina, Herrn Adam Leszczynski, Herrn Stephan Eck, Herrn Tsinjo Mickael Deyrius und Herrn Michael Rode.

Dank eures Engagements, eurer Expertise und der hervorragenden Zusammenarbeit konnten wir dieses Projekt so erfolgreich vorantreiben. Euer Einsatz, auch unter schwierigen Bedingungen, war einfach großartig. Ohne euch wäre dieser Fortschritt nicht möglich gewesen – ihr seid ein starkes Team und leistet herausragende Arbeit!

Ein besonderer Dank gilt auch unseren Auftraggebern, Herrn Marcus Scheve Pritsch von NSG und Herrn Holger Rücker von KasselWasser. Ihre wertvolle Unterstützung sowie die stets konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit haben maßgeblich zum Erfolg dieses Projekts beigetragen. Wir schätzen Ihr Vertrauen und bedanken uns herzlich für die hervorragende Partnerschaft.

I Atel Seiffi

Leistungen Düsseldorf Straße:

- Ca. 6.000 m³ Boden bewegt
- Ca. 3.000 m³ Boden aufbereitet
- 345 m Kanal DN 300 Stz verlegt
- 200 m Kanal DN 1200 SB verlegt
- 145 m Kanal DN 1000 SB verlegt
- 5 Bauwerke DN 2000 gesetzt
- 5 Schächte DN 1200 gesetzt

Leistungen Wiesbadener Straße:

- Ca. 6.500 m³ Boden bewegt
- Ca. 3.000 m³ Boden aufbereitet
- 255 m Kanal DN 300 Stz verlegt
- 165 m Kanal DN 600 SB verlegt
- 80 m Kanal DN 500 SB verlegt
- 2 Schächte DN 1200 gesetzt
- 3 Schächte DN 1500 gesetzt

Leistungen Stuttgarter Straße:

- Ca. 1.500 m³ Boden bewegt
- Ca. 500 m³ Boden aufbereitet
- 250 m Kanal DN 300 Stz verlegt
- 250 m Kanal DN 400 SB verlegt
- 12 Schächte DN 1200 gesetzt

(Stand September)





INNENHOF KÖLNISCHE STRASSE - OBERFLÄCHENERNEUERUNG

Nach der erfolgreichen Fertigstellung der Kanalbauarbeiten konnten wir Anfang Februar 2024 mit den Oberflächenarbeiten beginnen. Die Innenhoffläche, die eine Gesamtgröße von etwa 1.750 m² umfasst, sollte vollständig gepflastert werden, um eine moderne, langlebige und optisch ansprechende Fläche zu schaffen.

Zunächst wurden die Höhen abgesteckt, um sicherzustellen, dass das Pflaster gleichmäßig und entsprechend den Planvorgaben verlegt werden konnte. Nach dem Einbau des Schotters wurde anschließend die notwendige Bettung geliefert, fachgerecht verteilt und gleichmäßig verdichtet, um einen stabilen Untergrund für die Pflasterarbeiten zu gewährleisten. Für die Pflasterarbeiten selbst wurde die Firma Bilgic GmbH beauftragt, die aufgrund ihrer Fachkompetenz und langjährigen Erfahrung im Bereich des Wegebauwesens für diese Aufgabe ausgewählt wurde.

Die Arbeiten verliefen planmäßig, wobei besonderes Augenmerk auf die saubere und exakte Verlegung des Pflasters gelegt wurde, um die Entwässerung des Innenhofs optimal zu gewährleisten. Die Herausforderung bestand darin, den richtigen Neigungswinkel einzuhalten, damit das Regenwasser gezielt zu den Entwässerungsrinnen geleitet wird, ohne dass es zu Pfützenbildung oder Stauwasser kommt.

Parallel dazu wurden auch die Zugänge zu den Nebengebäuden und Einfahrten neugestaltet, sodass der gesamte Innenhof ein einheitliches, hochwertiges Erscheinungsbild erhielt. Trotz der vorherigen Verzögerungen durch die Kanal- und Grabenarbeiten konnte der Pflasterbau fristgerecht abgeschlossen werden.

Die Firma Bilgic GmbH setzte die Pflasterarbeiten mit Präzision um, und bis Anfang März 2024 war der Innenhof fertiggestellt. Die neue Pflasterfläche sorgt nicht nur für eine optische Aufwertung, sondern auch für eine funktionale Verbesserung der gesamten Infrastruktur des Innenhofs. Mit der Fertigstellung der Pflasterarbeiten wurde ein weiterer Meilenstein im Projekt „Modernisierung des Innenhofs in der Kölnischen Straße“ erreicht.

Nun standen nur noch einige kleinere Anpassungsarbeiten und die Installation der Wallboxen zur Förderung der E-Mobilität aus, welche in den darauffolgenden Wochen planmäßig umgesetzt wurden.

Wir möchten unserem sehr engagierten Team von Hermanns HTI-Bau, insbesondere Herrn Volker Menge,



Herrn Galip Aktas und Herrn Velotiana Josephson Nandimbiniaina, unseren herzlichen Dank aussprechen. Durch ihren unermüdlichen Einsatz, ihre Fachkompetenz und ihr Engagement konnten wir dieses Projekt erfolgreich umsetzen. Gemeinsam haben wir uns über die Fertigstellung dieses bedeutenden Vorhabens gefreut.



Ein besonderer Dank gilt auch der Firma Bilgic GmbH, deren Pflasterarbeiten auf der großen Fläche ohne Probleme und in hervorragender Qualität durchgeführt wurden. Ihr präzises und fehlerfreies Arbeiten, trotz der Größe des Projekts, war beeindruckend und hat wesentlich zum reibungslosen Ablauf beigetragen.

Wir möchten uns auch bei den Bauherren, Herrn Schubert (LBIH), Herrn Krügel (Oppermann Ingenieure) und Herrn Monsehr (LLH), für die stets konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit während des gesamten Projekts bedanken.

Ä Atel Seiffi

JAHRESVERTRAG STÄDTISCHE WERKE VERSORGUNGSLEITUNGEN WESERTOR

In der letzten Ausgabe der Brücke wurde bereits über die Fertigstellung der neuen Trinkwasserleitung vom Franzgraben bis zur Ihringshäuser Straße berichtet, die von den Städtischen Werken Netz und Service GmbH beauftragt wurde. Darüber hinaus haben wir im Stadtteil Wesertor zahlreiche Aufträge erhalten, die wir im Laufe des Jahres erfolgreich umgesetzt haben, darunter auch Aufträge der Städtischen Werke Energie und Wärme GmbH im Bereich Fernwärme.

NETZ UND SERVICE GMBH

Mitte Mai begann unser Bauprojekt „Stromtrasse Ostring“, das sich von der Gartenstraße bis zur Fuldatastraße erstreckte. Mit etwa 200 Metern Grabenlänge im Gehweg, zwei Straßenquerungen und vier Kopflöchern wurden die Kabelarbeiten vorbereitet. Die Maßnahme wurde in zwei Bauabschnitte unterteilt – einer unter halbseitiger Verkehrsführung, die meisten Arbeiten unter Vollsperrung. Vorbereitend für eine spätere Glasfaserverlegung wurden sogenannte FTTx-Kammerrohre verlegt. Zudem wurden Dreikammerrohre für die 1kV- und 10kV-Leitungen verlegt, um das angrenzende Wohngebiet wieder zuverlässig mit Strom zu versorgen. Insgesamt wurden 657 Meter Rohre und 929 Meter Kabel verlegt. Zusätzlich wurden die bisherigen Beleuchtungsmasten durch sieben moderne ersetzt, und notwendige Kabelverteiler- und Verzweigungsschränke wurden neu installiert.

Leistungen:

- 694 m 1kV Niederspannung
- 235 m 10kV Mittelspannung
- 335 m FTTx Mehrfachrohre
- 262 m Dreikammerrohre
- 60 m Einkammerrohre
- 7 Laternenmasten
- 6 Hausanschlüsse
- 3 Kabelverteilschränke

ENERGIE UND WÄRME GMBH

Im Rahmen der Fernwärmebaustelle in der Gartenstraße wurde eine 290 Meter lange Versorgungsleitung vom bisherigen Bestand bis hinter KasselWasser verlegt. Die Baustelle stellte eine besondere Herausforderung dar, da die Gartenstraße in diesem Bereich stark vom Liefer- und Transportverkehr der angrenzenden Firmen frequentiert wird.

Dies erforderte eine sorgfältige Verkehrsführung, trotz derer die Bauarbeiten regelmäßig unterbrochen werden mussten, um den Verkehrsfluss nicht zu stark zu beeinträchtigen. Eine mobile Ampelanlage kam ebenfalls zum Einsatz. Im Zuge der Versorgungsleitungsarbeiten wurden KasselWasser sowie die Hermanns AG an das Fernwärmenetz angeschlossen, wofür etwa 60 Meter Zuleitungen nötig waren.

Der Hausanschluss für das Umwelt- und Gartenamt war mit einer Länge von 71 Metern der längste Hausanschluss und auch eine Herausforderung für unsere Kolonne. Die Arbeiten erfolgten in enger Abstimmung mit dem Betriebshof, um die tägliche Zuwegung zu gewährleisten.

Eng verknüpft mit der Fernwärmebaustelle in der Gartenstraße war die Verlängerung der Versorgungsleitung vom Ostring, Ecke Gartenstraße, bis zum Ostring, Ecke Franzgraben. Damit unsere Kolonne an der Fernwärmeleitung ungestört arbeiten konnte, wurde eine halbseitige Sperrung der Straße mit einer Einbahnstraßenregelung eingerichtet. Für die letzte Einbindung der neuen Fernwärmeleitungen war es erneut notwendig, die Gartenstraße voll zu sperren. Im Zuge dieser Maßnahme erhielt KasselWasser einen zweiten Hausanschluss an das Fernwärmenetz. Die Grabenlänge erstreckte sich hier über 135 Meter, zusätzlich wurden 58 Meter für den Hausanschluss angelegt.

Die letzte Maßnahme in diesem Jahr im Viertel fand vor Franzgraben 22 statt. Hier realisierten wir den fünften Fernwärmehausanschluss. Aufgrund der verkehrstechnisch ungünstigen Lage der Bestandsleitungen blieb keine andere Option, als die Arbeiten unter Vollsperrung durchzuführen. Da sich die Baustelle in unmittelbarer Nähe zur stark befahrenen Ysenburgstraße befand, arbeiteten unsere Teams nach einem straffen Zeitplan, um die Beeinträchtigungen für den Verkehr so kurz wie möglich zu halten. Die Länge des Grabens betrug dabei 42 Meter.

Leistungen:

- 425 m Versorgungsleitungen
- 231 m Zuleitungen
- 5 Hausanschlüsse

An dieser Stelle möchten wir unseren besonderen Dank an alle beteiligten Kolonnenmitglieder aussprechen, die mit großem Engagement zum Erfolg der Baumaßnahmen im Stadtteil Wesertor beigetragen haben: Jens Hesemeier, Hassan Berriar, Jens Wundrack, Jan Weinreich, Carsten Emde, Peter Buchmann, Andreas Diwisch, Grzegorz Piatek, Peter Zindel und Oliver Luksch.

Ein herzlicher Dank gilt auch Herrn Scheve-Pritsch und Herrn Weber von Netz und Service sowie den Herren Schulz, Schäfer und Hesse von Energie und Wärme für die stets angenehme und produktive Zusammenarbeit.

Wir blicken mit Freude auf das kommende Jahr und freuen uns auf ein weiterhin erfolgreiches Miteinander.

BAULEITUNG UND ABRECHNUNG

Bauleitung: Zuhail Rasuli / Dennis Paul
Abrechnung: Frieda Marte / Julia Trachte

┆ Dennis Paul



JAHRESVERTRAG - STÄDTISCHE WERKE

In dieser Ausgabe der Brücke haben wir bereits über die gebündelten Aufträge im Stadtteil Wesertor berichtet, die wir für die Netz + Service GmbH sowie die Energie + Wärme GmbH ausführen durften. Darüber hinaus gab es zahlreiche Kleinbaustellen – von kleinen Störungen bis hin zu größeren Fernwärme-Hausanschlüssen.

RUFBEREITSCHAFT

In etwa 20 Wochen und bei 60 Störungseinsätzen im Jahr stehen wir den Stadtwerken in der Rufbereitschaft zur Verfügung, um eilige Reparaturen am Strom-, Wasser- und Gasnetz zu ermöglichen. Wenn das Telefon klingelt, läuft die Zeit – unabhängig davon, ob es nachts, an Sonn- und Feiertagen oder bei schlechtem Wetter ist. Sich hierzu bereitzuerklären, ist nicht selbstverständlich, weshalb wir insbesondere folgenden Mitarbeitern großen Dank aussprechen möchten: Matthias Klein, Jeremias Röttger, Jan Weinreich, Jens Hesemeier, Andreas Diwisch und Matthias Opfermann.

EIGENE BEREITSCHAFTS-APP

Ein vermeintlich kleiner Störungseinsatz löst viele Arbeitsschritte aus. Bestandspläne müssen online beantragt, die verkehrsrechtliche Genehmigung bei der Stadt oder Gemeinde eingeholt werden. Aufmaße und Fotos werden erstellt, die vom Auftraggeber erstellte Massenermittlung muss überprüft und abgerechnet werden. Außerdem müssen alle Montagegruben nach erfolgter Reparatur auch wieder verschlossen werden – teilweise durch andere, freie Kolonnen.

Um diese Abläufe besser zu strukturieren und für alle am Prozess Beteiligten transparenter zu gestalten, hat unser Kollege Herr Köhler eine eigene App nach unseren Bedürfnissen entwickelt. Diese App fungiert nun seit fast einem Jahr erfolgreich als Bindeglied zwischen Baustelle, Bauleitung und Abrechnung. Dank gut durchdachter Automatisierungen ist das Abarbeiten solcher Störungseinsätze wesentlich effizienter geworden und alle beteiligten Akteure haben zu jeder Zeit Zugriff auf dieselbe Informationsbasis. Ein großer Dank geht an Herrn Köhler sowie an alle Mitarbeiter, die das neue System sehr offen aufgenommen haben.



RESTLICHE KLEINBAUSTELLEN

In diesem Jahr wurden viele Kleinmaßnahmen von Aufträgen für Fernwärme-Hausanschlüsse dominiert. Zusammen mit der ROTUS GmbH haben wir insgesamt 23 solcher Neuanschlüsse in Arbeitsgemeinschaft realisiert und danken Herrn Benedix für die gute Zusammenarbeit.

Neben unseren Baustellenteams möchten wir auch allen Mitarbeitern von Netz + Service und Energie + Wärme für das stets konstruktive Miteinander danken. Wir freuen uns darauf, im kommenden Jahr wieder zusammenarbeiten zu dürfen.

Bauleitung: Zuhail Rasuli / Dennis Paul
Abrechnung: Frieda Marte / Julia Trachte

I Dennis Paul



ERFOLGREICHE SANIERUNG DES SCHMUTZ- UND REGENWASSERSYSTEMS IN DER KARLSAUE

Mitte Juli 2023 erhielt unser Unternehmen den Auftrag vom Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen (LBIH) zur umfassenden Sanierung des Schmutz- und Regenwassersystems im Baubetriebshof der Karlsaue in Kassel. Die Bauarbeiten erstreckten sich über den Zeitraum von September 2023 bis Juni 2024 und stellten uns vor vielfältige Herausforderungen.

Das zentrale Ziel der Maßnahme war die Umsetzung eines modernen, liegenschaftsbezogenen Abwasserentsorgungskonzepts auf dem Gelände des Baubetriebshofs. Das bestehende Kanalnetz, das zuvor im Mischsystem entwässerte, wurde dabei auf ein zeitgemäßes Trennsystem umgestellt.

Im Zuge dessen wurden auch beschädigte Schächte, Kanäle, Leitungen und Hausanschlüsse saniert, die in Voruntersuchungen per TV-Inspektion identifiziert worden waren. Hierbei kamen sowohl grabenlose Techniken wie die Inline-Sanierung als auch die offene Bauweise zum Einsatz.

Das ursprüngliche Kanalnetz bestand überwiegend aus DN150/200 Steinzeugrohren und entwässerte über einen Pumpenschacht in den öffentlichen Kanal im Auedamm. Besonders anspruchsvoll war dabei die Erneuerung der Pumpentechnik sowie der Druckleitung, die aufgrund des höherliegenden Anschlusskanals notwendig war.

Eine der größten Herausforderungen während des Projekts war die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs auf dem Baubetriebshof. Dies erforderte eine flexible und vorausschauende Bauablaufplanung, um den Arbeitsalltag der Mitarbeiter vor Ort so wenig wie möglich zu beeinträchtigen. Gleichzeitig mussten die historischen Mauern im Baufeld berücksichtigt und mögliche archäologische Funde, aufgrund der geschichtsträchtigen Lage der Karlsaue, in die Planungen mit einbezogen werden.

Erschwert wurde die Bauausführung zudem durch den dichten Baumbestand in der Karlsaue sowie durch die beengten Platzverhältnisse auf dem Gelände, was den Einsatz von Baugeräten stark einschränkte. Ein weiterer Faktor war die begrenzte Zufahrtsmöglichkeit: Der Zugang zur Baustelle war ausschließlich über den Auedamm möglich, da das wassergebundene Wegenetz der Karlsaue nur eingeschränkt für den Baustellenverkehr genutzt werden durfte. Um den Baustellenbetrieb mit dem laufenden Fahrzeug- und Personenverkehr der Kassel Heritage zu koordinieren, war eine enge Abstimmung zwischen dem Auftraggeber, der Bauleitung und allen Beteiligten unerlässlich.

Zusätzlich machten die schwierigen Bodenverhältnisse und der hohe Grundwasserstand das Projekt besonders herausfordernd. Der nahegelegene Hirschgraben, der permanent mit Wasser gefüllt ist, führte dazu, dass Teile des Kanalnetzes während der Bauarbeiten unter Wasser standen.





HIER GEHT'S ZUM VIDEO!

< Übrigens wurde bei diesem Bauvorhaben auch ein Bericht über unsere Auszubildenden aus Madagaskar gedreht.

Nach Abschluss der Arbeiten am Kanalsystem mussten sämtliche Pflaster- und Grünflächen wiederhergestellt und in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden, um das historische Landschaftsbild der Karlsaue zu bewahren. Unser Dank gilt allen am Bau Beteiligten, darunter dem LBIH, agc und der Kassel Heritage, die maßgeblich zum Erfolg dieses anspruchsvollen Projekts beigetragen haben. Besonders hervorheben möchten wir den unermüdlichen Einsatz des gesamten Baustellenteams unter der Leitung unseres Poliers Lars Albracht. Ein besonderer Dank gilt auch Tsinjo Mickael Deyrius, Matthias Opfermann, Carsten Emde, Peter Buchmann und Steve Herizo Andrianirina. Ihr Engagement und die gute Kooperation

mit der Kassel Heritage waren entscheidend für den reibungslosen Ablauf der Bauarbeiten. Ebenso möchten wir die Leistung von Birgit Kramer würdigen, die als Bauleiterin und Abrechnerin durch ihre Effizienz und ihren Einsatz einen wesentlichen Anteil am erfolgreichen Abschluss dieses Projekts beigetragen hat.

Wir blicken auf eine herausfordernde, aber erfolgreiche Baumaßnahme zurück und freuen uns, dass wir mit der Sanierung des Schmutz- und Regenwassersystems in der Karlsaue einen wichtigen Beitrag zum Erhalt dieser Anlage leisten konnten.

I Kai Denke

ERNEUERUNG DER KANALLEITUNGEN UND DEM STRASSENNEUBAU IN DER PADERSTRASSE UND REUMONTSTRASSE

Wie schon im letzten Jahr berichtet, erhielten wir im Dezember 2022 den Auftrag von den Stadtentwässerungsbetrieben und dem Straßen- und Brückenbauamt Paderborn zur Erneuerung der Kanalleitungen und dem Straßenneubau in der Paderstraße und Reumontstraße.

Die Arbeiten begannen im März 2023 unter archäologischer und Kampfmittelbegleitung.

Durch die beengten Verhältnisse (sehr schmale Straßen mit Einbahnstraßenregelung und die Reumontstraße als Sackgasse) und das anliegende Krankenhaus, konnten die Arbeiten nur in festgelegten Abschnitten ausgeführt werden.

Die Zufahrt für Krankenwagen, Feuerwehr und Anlieferungsfahrzeuge musste zu jeder Zeit gewährleistet sein. Dadurch wurden Umfahrungen sowie der mehrmalige Umbau der Verkehrslenkung erforderlich.

Nach dem Einbau eines Schachtbauwerks und dem Anschluss an den Bestandskanal mit DN 630 PP ging es in der Paderstraße mit der Verlegung des Mischwasserkanals DN 300 Stz und des Schmutzwasserkanals DN 400 Stz bis DN 600 Stz weiter, die in einer Tiefe von bis zu 3,68 m verlegt wurden.

Weiterhin wurde ein Regenwasserkanal DN 600 SB in einer Tiefe von 2,36 m verlegt.

Nach der provisorischen Wiederherstellung der Paderstraße kam dann die Winterpause.

Anfang 2024 wurde mit dem Kanal in der Reumontstraße begonnen. Hier wurde ein Trennsystem SW DN 400 Stz in einer Tiefe von bis zu 3,60 m und RW DN 400 SB in einer Tiefe von 2,30 m im Stufengraben verlegt. Nach wenigen Metern stellten sich Flieβsande im Graben ein, und wir mussten das Verbausystem mit Spundwänden ergänzen. Dadurch kam es zu einer erheblichen Bauzeitverlängerung.



Die ausgeführten Hauptleistungen lauten wie folgt:

- Kanal Stz DN 600: ca. 86 m
- Kanal Stz DN 400: ca. 214 m
- Kanal Stz DN 300: ca. 102 m
- Kanal SB DN 600: ca. 197 m
- Kanal SB DN 400: ca. 108 m
- Schachtbauwerke: 20 St
- Asphalteinbau: ca. 2400 m²
- Pflastereinbau: ca. 2300 m²

Mit der Verlegung der neuen Kanäle wurden auch alle Hausanschlüsse und Straßeneinläufe erneuert. Insgesamt wurden 42 Hausanschlüsse und 38 Straßenabläufe über Abzweige/Anbohrstützen an den Hauptkanal angeschlossen. Gleichzeitig mit dem Kanal in der Reumontstraße wurde der Straßenendausbau in der Paderstraße begonnen.

Mitte 2024 erhielten wir den Zusatzauftrag, ein Auslaufbauwerk für Regenwasser an der Pader zu erstellen. Hier wurde ein Betonauslaufstück eingebaut; die Sohle wurde mit Wasserbausteinen und eingerammten Holzpfählen befestigt. Weiterhin wurden wir mit der Angleichung von ca. 150 m² angrenzenden Pflasterflächen beauftragt. Die Arbeiten wurden im Herbst 2024 fertiggestellt.

Unser Dank gilt dem gesamten Baustellenteam rund um unseren Schachtmeister Peter Vieht und Patrik Hupkau für die gute Leistung.

Wir bedanken uns auch bei den Bauherren, den Stadtentwässerungsbetrieb Paderborn, vertreten durch Herrn Kückmann, dem Straßen- und Brückenbauamt, vertreten durch Herrn Prang sowie dem Planungsbüro Röver aus Gütersloh, vertreten durch Herrn Schramm, für die gute Zusammenarbeit.

I *Thomas Bickel*



RAHMENVERTRAG KASSELWASSER

In Arbeitsgemeinschaft mit den Firmen TIBAG und W+S Bau konnten wir uns für ein weiteres Jahr an der Sanierung des Kasseler Kanalnetzes beteiligen.

In diesem Jahr warteten wieder sehr herausfordernde Aufgaben auf uns, bei denen die eigentlichen Kanalsanierungen fast in den Hintergrund gerieten. Beengte Platzverhältnisse, vorhandene Versorgungsleitungen und notwendige Verkehrsführungen bedurften einer guten Vorplanung und Abstimmung mit allen Beteiligten.

Schachtneubauten - Müllergasse/Pferdemarkt

Im Bereich Müllergasse und Pferdemarkt wurden wir beauftragt, uns um alle baufälligen Entwässerungsanlagen zu kümmern, die vor einer späteren Inliner-Sanierung der Kanalhaltungen sowie der grundhaften Erneuerung der Fahrbahnen und Außenanlagen anstanden. Hierzu waren insgesamt vier Schachtneubauten DN 1200 notwendig, welche an die vorhandenen Ei-Profil-Rohre angebunden werden mussten. Bei einem dieser Schächte musste das Schachtunterteil gemauert werden, da der Altbestand kein Fertigteil ermöglichte. Bei der Herstellung der bis zu 4,50 m tie-

fen Schachtgruben war es notwendig, die vorhandenen Versorger, darunter eine Gashochdruck- und eine Fernwärmeleitung, mittels Dielenkammerelementen zu überbauen, um standsichere Gruben herstellen zu können.

Im weiteren Verlauf der Maßnahme mussten noch zwei Konen saniert, alte Mauerwerksschächte abgebrochen und nicht mehr benötigte Kanalabschnitte verdämmt werden.

Sanierungsarbeiten - Kassel Mitte

Im Bereich der Innenstadt haben wir insgesamt drei Konen und eine Schachtabdeckung saniert. Zwei der Konen lagen dabei am stark befahrenen Steinweg, wozu eine der Fahrspuren gesperrt werden musste und es zu spürbaren Verkehrsbehinderungen kam. In der Mittelgasse wurde der Mischwasserkanal bereits mit einem Inliner versehen. Zur damaligen Entwässerung der Straßen waren an diesen sogenannten Schloten aus Mauerwerk angeschlossen. Diese galt es in ca. 2,00 m Tiefe freizulegen, um die Hohlräume mit Beton und Verfüllmaterialien zu verschließen.





HIER GEHT'S ZUM VIDEO!

Spritzbetongrube - Zum Feldlager/Kiefernweg

Die wohl baulich anspruchsvollste Baumaßnahme hat uns an der Stadtgrenze zu Vellmar erwartet. Ein maroder Abwasserschacht aus Mauerwerk, fast inmitten der oben genannten Kreuzung, sollte einem Neubau weichen. Aufgrund dieser Hauptverkehrsader, aus Vellmar kommend, sowie der vorhandenen Buslinien wurde eine halbseitige Sperrung vorgeschrieben. Weiterführend lag der Schacht genau zwischen einer Gashochdruckleitung DN 180 und einer Hauptwasserleitung DN 400. Letztere musste vor Beginn der Arbeiten in einer Tiefe von bis zu 2,60 m in zwei Bauabschnitten aufwändig umverlegt werden. Trotz dessen, und nach gründlicher Prüfung aller Varianten, blieb zur Herstellung der Schachtgrube nur noch die Möglichkeit einer Spritzbetongrube. Drei Regeneinläufe und ein Hausanschluss mussten innerhalb dieser Grube an den Neubau angeschlossen werden, bevor die Grube hauptsächlich mit Flüssigboden verfüllt werden konnte. Der Abbruch des Stahlbetons im oberen Grubenbereich, die Restverfüllung sowie der großflächige Straßenbau mittels Asphaltfertiger schlossen die Maßnahme ab.

Wir möchten uns hiermit bei allen Mitarbeitern/-innen der Abteilung Sanierung von KASSELWASSER, insbesondere bei Frau Goldmann, Frau Hochhuth, Herrn Himmelreich und Herrn Gruß für die abwechslungsreichen Bauprojekte und die gute Zusammenarbeit bedanken.

Ein großer Dank gilt unserem Baustellenteam mit: Matthias Klein, O'Neil Rasamoelison, Jeremias Röttger, Andreas Diwisch, Grzegorz Piatek, Peter Zindel, Michael Rode, Stephan Eck, Adam Leszcynski, Mickeal Deyrius, Pierre Strube, Valentino Stanley Rabenarison und Jario Razafimahefa.

Bauleitung: Dennis Paul.

I *Dennis Paul*

FORTSETZUNG DER ARBEITEN AM NAHKÄLTENETZ DER SAP SE





Auch in diesem Jahr führten wir die Arbeiten zur Erstellung eines Nahkältenetzes auf dem weitläufigen Campusareal des Hauptsitzes von Deutschlands größtem Softwareunternehmen, der SAP SE, weiter. Dabei verläuft die Trasse durch Parkanlagen, entlang der Gebäude in Grünstreifen, unter Straßen oder durch Parkflächen mit Nennweiten von bis zu DN500/710.

Dieses Jahr standen die Anbindungen des Netzes an diverse Gebäude sowie die Wiederherstellung der Infrastruktur im Fokus. Dabei spielte uns das Wetter, welches entgegen den vorangegangenen Jahren doch eher auf unserer Seite war, böse mit. Durch den seit Oktober letzten Jahres anhaltenden Regen wurde es zur besonderen Herausforderung, den ausgehobenen Boden aus einigen Bereichen zu verladen und abzufahren. Mit herkömmlichen Lkw und Radbaggern konnten hier niemand mehr in die Bereiche gelangen, die sich seit Monaten mit Wasser vollgesogen hatten. Wir griffen daher unter anderem auf einen Kettendumper zurück, was auch für uns Neuland war. Es galt, vor allem eine Tennisanlage, bestehend aus vier Tennisplätzen und weiterer Infrastruktur, bis April wieder für den Spielbetrieb herzurichten.

Unseren Part der Arbeiten, die „Materialschlacht“, konnten wir mit Hilfe des Einsatzes des bereits erwähnten Kettendumpers und einer Kette aus weiteren Maschinen das Areal für den Galabbau räumen. Somit haben wir bis September dieses Jahres den Tiefbau für die Verlegung von ca. 3.600 m Kunststoffmantelrohr abgeschlossen, was einen Aushub von ca. 6.500 m³ bedeutet. Inklusiv der Umsetzung einiger Zusatzaufträge konnten wir die Arbeiten im gesetzten Rahmen fertigstellen.

Wie bei allen Bauvorhaben geht auch hier mein Dank an das zuverlässige Team vor Ort, ohne das kein Erfolg bei einem solchen Bauvorhaben möglich ist.

DAS TEAM:

Niklas Heidenreich (Polier)
Enrico Wallrabe
Grzegorz Kuczynski
Kamil Kuczynski
Hans-Joachim Lutz
Stefan Schulz
Abdullah Yenice

👤 *Oliver Löber*



HIER GEHT'S ZUM VIDEO!



ABFALLENTSORGUNGSCENTRUM MITTELRÜCK

Hermanns HTI GmbH & Co. KG erhielt in Zusammenarbeit mit einem Arbeitsgemeinschaftspartner den Auftrag zur Herstellung der Zwischen- und Oberflächenabdichtung im ersten Verfüllabschnitt des Abfallentsorgungszentrums Am Mittelrück in Ludwigsau, einem Ortsteil von Bad Hersfeld. Die Beauftragung erfolgte im April 2024.

Für die Herstellung einer Planie, dem Auflagerhorizont für die späteren Abdichtungssysteme, mussten anstehende Ablagerungsmaterialien umprofiliert und weiteres Profilierungsmaterial zugeführt werden.

Nach Herstellung der Planie wurde sowohl für die Zwischenabdichtung als auch für die Oberflächenabdichtung ein Probefeld erfolgreich angelegt.

Für die Zwischenabdichtung muss die mineralische Dichtung in zwei Lagen mit jeweils 25 cm Lagenstärke eingebaut und verdichtet werden. Auf die geglättete Oberfläche der mineralischen Dichtung wird die Kunststoffdichtungsbahn verlegt und verschweißt. Abschließend wird das von der BAM zugelassene Schutzsystem auf der Kunststoffdichtungsbahn verlegt.

Bei der Oberflächenabdichtung ist der Aufbau anders im Vergleich zur Zwischenabdichtung. Hier wird eine Auflageschicht für die geosynthetische Tondichtungsbahn auf die hergestellte Planie in einer Stärke von 10 cm eingebaut und verdichtet. Daraufhin wird die geosynthetische Tondichtungsbahn verlegt.

Die Kunststoffdichtungsbahn wird als zweites Abdichtungselement auf der geosynthetischen Tondichtungsbahn verlegt und verschweißt.

Zur Ableitung von Niederschlagswasser wird oberhalb der Kunststoffdichtungsbahn ein Kunststoffdränelement verlegt. Auf dem hergestellten Abdichtungssystem wird abschließend der Rekultivierungsboden in einer Stärke von bis zu 2,10 m flächig eingebaut.

Der Abschluss der Baumaßnahme ist für Ende des kommenden Jahres geplant.

Wir bedanken uns bei unserem motivierten Baustellenteam.

Im Verlauf dieser Baumaßnahme wurden folgende Leistungen ausgeführt:

- 19.000 m³ Umprofilierung
- 22.000 m³ Profilierungsmaterial zuführen und einbauen
- 11.500 t Auflagerschicht liefern und einbauen
- 65.000 m² geosynthetische Tondichtungsbahn liefern und einbauen
- 71.000 m² Kunststoffdichtungsbahnen liefern und einbauen
- 65.000 m² Kunststoffdränelement liefern und einbauen
- 108.000 m³ Rekultivierungsboden laden und einbauen
- 6.000 m² mineralische Dichtung liefern und einbauen
- 6.000 m² BAM-zugelassenes Schutzsystem liefern und einbauen
- 6.000 m² Entwässerungsschicht 16/32 liefern und einbauen
- 3.900 m Gastransportleitungen liefern und verlegen
- 1.555 m Vollsickerrohrleitung liefern und verlegen
- 86 Stk. Spül- und Kontrollschächte liefern und einbauen

BAUSTELLENBESETZUNG:

Karl-Josef Kannengießer, Udo Rosenstock, Matthias Fischer, Bogdan Lazuka, Steven Siegel, Dawid Demyd, Szymon Jagusz und Dominik Stanislawski

Schachtmeister: Holger Börner
Vermessung: Lars Pohl und René Milfort
Bauleiter: Markus Beuermann
Oberbauleiter: Karl-Heinz Leipold

┆ Markus Beuermann



HIER GEHT'S ZUM VIDEO!

ERSTELLUNG DER BASIS- UND ZWISCHENABDICHTUNG

Im April 2024 beauftragte die REMEX Mineralstoff GmbH die Hermanns HTI Bau GmbH & Co. KG mit der Erweiterung der Deponie „Haus Forst“ in Kerpen im DA 4c. Dieser Auftrag umfasst die Herstellung der Basis- und Zwischenabdichtung auf einer Gesamtfläche von ca. 4,0 ha. Der Auftrag ist in zwei Lose aufgeteilt. In diesem Jahr wurde die Basis- und Zwischenabdichtung auf einer Fläche von jeweils 1,0 ha hergestellt.

Im Bereich der Zwischenabdichtung wurden ca. 5.000 m³ Müll umgelagert und anschließend ca. 10.000 m³ bauseits gestelltes DK0/Z2-Material auf einer Böschung (1:2,5) eingebaut. Danach wurde die geotechnische Barriere in einer Schichtdicke von 1,0 m in vier Lagen eingebaut und verdichtet. Nach der Herstellung des Feinplanums wurde die Kunststoffdichtungsbahn verlegt.

In der Ebene (Basisabdichtung) wurde eine mineralische Deponie-Dichtungs-Schutzbahn (MDDS) verlegt und der Flächenfilter eingebaut. Im Bereich der Zwischenabdichtung wurde vor dem Einbau der Entwässerungsschicht ein Geotextil > 1.200 g/m² mit einer Schutzschicht aus bauseits gestelltem Material der Körnung 0/8 eingebaut. Zudem wurden die vorhandenen Sickerwassersammelleitungen aus dem DA 4b angeschlossen und verlängert.

Des Weiteren wurden bereits vorbereitende Arbeiten im Los 2 für die Herstellung der Zwischenabdichtung ausgeführt. Dazu gehörten die Müllumprofilierung, der Einbau von bauseits gestelltem Z0/Z2-Material sowie der Einbau der gasgängigen Trag- und Ausgleichsschicht in den Steilbereichen.

Im Verlauf dieses Jahres wurden auf der Deponie Haus Forst folgende Leistungen erbracht:

- 8.000 m³ Müllumprofilierung
- 15.000 m³ Z0/Z2-Profilierung
- 25.000 m² gasgängige Trag- und Ausgleichsschicht
- 20.000 m² Basis- und Zwischenabdichtung
- 250 m Sickerwasserrohrleitung DA355/400

Besonderer Dank gilt dem Auftraggeber sowie der Fremd- und Eigenprüfung für die gute Zusammenarbeit während der bisherigen Bauzeit. Vor allem aber danken wir unserem jungen Team auf der Baustelle, das mit überdurchschnittlichem Engagement zum Erfolg der Baustelle beigetragen hat.

Mannschaft: Luciano Herlitz, Dennis Stock
Schachtmeister: Peter Olms
Vermessung: René Milfort
Bauleitung: Meik Rabe
Oberbauleitung: Karl-Heinz Leipold

İ Meik Rabe

DEPONIE WIEMERSGRUND HERSTELLUNG DER BASISABDICHTUNG

Im März 2024 beauftragte die Deponiegesellschaft Wiemersgrund GmbH die Hermanns HTI Bau GmbH & Co. KG mit der Herstellung der Basisabdichtung im BA 3.2.1 der Deponie Wiemersgrund in Köln.

Dieser Auftrag umfasst die Herstellung der Basisabdichtung auf einer Gesamtfläche von ca. 1,8 ha. Vor der Herstellung der Basisabdichtung wurden ca. 6.000 m³ Boden umprofiliert. Anschließend wurde die geotechnische Barriere in einer Schichtdicke von 1,0 m in vier Lagen eingebaut und verdichtet. Das bauseits gestellte Dichtungsmaterial wurde mittels Fräse homogenisiert und der Wassergehalt entsprechend eingestellt. Nach der Herstellung des Feinplanums wurden die Kunststoffdichtungsbahn und die Mineralische-Deponie-Dichtungs-Schutzbahn (MDDS) verlegt. Anschließend erfolgte der Einbau der Entwässerungsschicht mit bauseits gestelltem Deponieersatzbaustoff in einer Dicke von 50 cm.

Des Weiteren wurden im Deponiebereich ca. 400 m Entwässerungsleitungen verlegt und zwei Durchdringungsbauwerke gesetzt. Außerhalb wurden zwei Sickerwasser-schächte eingebaut und an die vorhandene Sickerwasserleitung angeschlossen.

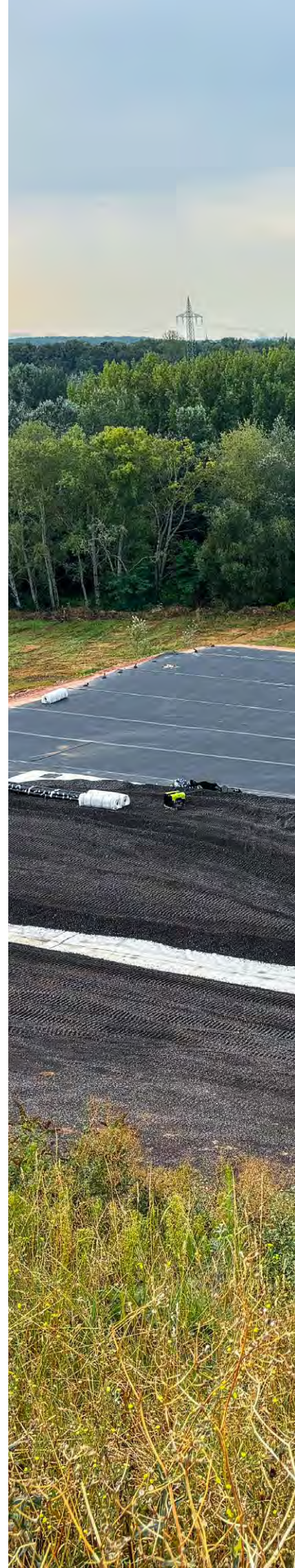
Im Verlauf dieses Jahres wurden auf der Deponie Wiemersgrund folgende Leistungen erbracht:

- 6.000 m³ Umprofilierung
- 18.000 m² geotechnische Barriere
- 18.000 m² KDB und MDDS
- 9.000 m³ Entwässerungsschicht
- 400 m PEHD-Sickerwasserrohrleitung DA 355
- 100 m PEHD-Vollwandrohr DA 200
- 2 Durchdringungsbauwerke

Besonderer Dank gilt dem Auftraggeber, dem Ingenieurbüro sowie der Fremd- und Eigenprüfung für die gute Zusammenarbeit während der gesamten Bauzeit. Außerdem möchten wir unserem Mitarbeiter Dennis Stock (Geräteleiter) danken, der erstmals auch die Arbeiten eines Vorarbeiters übernommen und diese Aufgabe ausgezeichnet gemeistert hat.

Mannschaft: Dennis Stock, Robin Heidenbluth
Schichtmeister: Peter Olms
Vermessung: René Milfort
Bauleitung: Meik Rabe
Oberbauleitung: Karl-Heinz Leipold

I Meik Rabe





1. + 2. BAUABSCHNITT INKL. RESTBEREICH





ZUM PROJEKTTEAM GEHÖRTEN:

Baustellenteam: Jens Matrisch, Kai Vogt, Johannes Hilfer, Steffen und Meik Schumann, Abdul Qodos Abdul, Bajram Hajdari, Horst Heinzmann
Vermesser: Lars Pohl
Baukaufmann: Daniel Pfromm
Schachtmeister: Jürgen Degel
Bauleiter: Andreas Pollok
Oberbauleiter: Karl-Heinz Leipold / Johannes Rosemeyer

Im Januar 2022 beauftragte der Westerwaldkreis-Abfallwirtschaftsbetrieb die HERMANN'S HTI Bau GmbH & Co. KG im Rahmen einer Bietergemeinschaft mit der Herstellung einer Oberflächenabdichtung sowie dem Umbau der infrastrukturellen Einrichtungen auf der Deponie Meudt. Im Frühjahr 2024 erfolgte die Beauftragung für den 2. Bauabschnitt, gefolgt von einer Erweiterung zur Abdichtung aller restlichen offenen Bereiche der Deponie.

Bevor mit dem Bau der Oberflächenabdichtung begonnen werden konnte, mussten – wie zuvor auch schon – die einzelnen Baufelder freigeräumt, die zu erhaltenden Einrichtungen des Gassammelsystems gesichert und die temporäre Folienabdichtung inkl. Windsicherungen rückgebaut werden. Zusätzlich fand die umfangreiche Anlieferung der Profilierungsmaterialien statt, die im Bereich des Plateaus und im Böschungsbereich eingebaut wurden, um den endgültigen Profilierungshorizont zu erreichen.

Der dreilagige Aufbau der Oberflächenabdichtung besteht aus Bentonitmatten, Kunststoffdichtungsbahnen und Dränmatten. Die Rekultivierungsschicht über dem Dichtungspaket wird in einer Regelstärke von insgesamt 1,3 m eingebaut.

Für die vollständige Abdichtung müssen in der Endphase der Baumaßnahme die meisten Deponieersatzbaustoffe, Schüttgüter und Bauteile im Plateaubereich zwischengelagert werden, da für das letzte Baufeld die einzig nutzbare Zufahrt für LKWs zurückgebaut werden muss. Dies erfordert eine gute Vorplanung und Kontrolle während der Bauphase, um ein wirtschaftliches Bauen zu gewährleisten.

Zu den weiteren Hauptleistungen gehören neben dem Einbau von Geokunststoffen für die Oberflächenabdichtung die Entfernung von temporären Gasleitungen, die übergangsweise die Gasbrunnen mit der Gasstation verbunden haben, der Einbau von neuen Betriebswegen auf dem Deponiekörper und die Umgestaltung der Konzentratrückführung.

Im Verlauf dieser Baumaßnahme werden folgende Leistungen durchgeführt:

- 100.000 m² Bentonitmatte, Kunststoffdichtungsbahn, Drainagebahn verlegen
- >500.000 t Rekultivierungsboden und Deponieersatzbaustoffe anliefern und einbauen
- 1 Stk. Regenrückhaltebecken mit Mönchsbauwerk
- 2.500 m² Trapezpflastermulde herstellen
- 3.000 m Rohrleitungsbau zur Deponiegasfassung

Besonderer Dank gilt der Bauherrin und dem zuständigen Planungsbüro für die gute Zusammenarbeit während der gesamten Bauzeit. Vor allem aber unseren Mitarbeitern auf der Baustelle, die mit ihrer langjährigen Erfahrung und tatkräftigen Unterstützung zum Erfolg der Baustelle beigetragen haben.

┆ Andreas Pollok

„BEI DEN DREI KREUZEN“ ERWEITERUNG BA III.2 UND REKULTIVIERUNG BA I

Im März 2024 beauftragte der Landkreis Neustadt a.d. Aisch – Bad Windsheim die Hermanns HTI-Bau GmbH & Co. KG mit der Herstellung einer 3,2 ha großen Basisabdichtung und einer 4,2 ha großen Oberflächenabdichtung. Die Deponie wurde bereits in den Jahren 2022 und 2023 in einer ersten Ausbaustufe um 4,2 ha Basisabdichtung im Norden des Areals erweitert. Die zweite Ausbaustufe der Deponie erfolgt in den Jahren 2024 und 2025 und beinhaltet sowohl die Oberflächenabdichtung des Altbereichs der Deponie als auch eine Erweiterung der Basisabdichtung. Hierfür ist eine Bauzeit bis Oktober 2025 angesetzt.

Die erforderlichen Leistungen zur Erstellung des Bauwerks lassen sich in die Bereiche Basis- und Oberflächenabdichtung unterteilen. Die Arbeiten zur Herstellung des Oberflächenabdichtungssystems beginnen mit einer Umprofilierung des bereits abgelagerten Abfalls. Dazu wird durch Auf- und Abtrag von ca. 32.000 m³ Abfall ein Planum für die Oberflächenabdichtung erstellt. Das Oberflächenabdichtungssystem besteht aus einer 1 m starken Rekultivierungsschicht und einer darauf aufzubringenden Begrünung. Für die Herstellung der Oberflächenabdichtung werden somit 42.000 m³ Rekultivierungsboden eingebaut und eine Fläche von 4,2 ha begrünt.

Die 3,2 ha große Basisabdichtung beginnt mit der Herstellung der geologischen Barriere. Im Bereich der Basisabdichtung steht grundsätzlich ein gewachsener Boden an, der sich als geologische Barriere eignet. In Teilabschnitten des Basisabdichtungssystems entspricht dieser jedoch nicht den technischen Anforderungen und muss daher ausgetauscht werden. Dazu werden zunächst ca. 2.500 m³ Boden ausgehoben. Anschließend erfolgt in diesem Bereich ein qualifizierter Einbau einer 1 m starken geologischen Barriere. Zusätzlich wird der Bereich aufgrund der dort vermuteten Dolinen mit einem Geogitter versehen, was für eine erhöhte Standfestigkeit des Dichtungssystems sorgt.

Im restlichen Bereich der Basisabdichtung werden die vorhandenen Überschussmassen an geologischer Barriere ausgehoben und als Rekultivierungsboden für die Oberflächenabdichtung verwendet. Danach wird die hergestellte Oberfläche der geologischen Barriere technisch behandelt, um ein qualifiziertes Planum herzustellen. Auf dieses Planum wird im weiteren Verlauf eine 30 cm starke Entwässerungsschicht mit einem darüber liegenden Filtervlies eingebaut. Auf die Entwässerungsschicht wird anschließend eine 1 m starke Frostsicherungsschicht bzw. Schutzschicht errichtet. Zur Ableitung des Sickerwassers wird eine ca. 250 m lange Sickerwasserleitung der Dimension DA 355 errichtet und an eine bestehende Leitung angeschlossen. Zudem werden vier PEHD-Schächte in die Sickerwasserleitung integriert.

Außerhalb des Deponiebaus werden umfangreiche Infrastrukturarbeiten auf dem Gelände der Deponie durchgeführt. Dazu gehört im Wesentlichen die Herstellung eines 600 m langen Abwasserkanals DN 200. Darüber hinaus wird eine neue Zufahrtsstraße mit einer Fläche von 2.500 m² asphaltiert. Zudem wird eine Fläche von 200 m² für einen Tank- und Waschplatz betoniert. Im Bereich der Zufahrt wird eine neue Fahrzeugwaage mit den dazugehörigen technischen Einrichtungen, wie Ampelanlage und Waagecontainer, eingebaut und installiert. Außerhalb des Deponiegeländes wird ein Ableitungsgraben bzw. Regenrückhaltebecken für das anfallende Oberflächenwasser errichtet. Der Graben hat eine Länge von 120 m und eine Breite von 4 m und wird mit zwei Teichmönchen ausgestattet, die die Wasserhaltung innerhalb des Grabens und die Wasserabgabe an den angrenzenden Bach regulieren sollen.

Der Abwasserkanal und die Trinkwasserleitung sind bereits vollständig abgeschlossen. Die übrigen Arbeiten sind derzeit im Gange und werden voraussichtlich im Oktober 2025 abgeschlossen sein.

I Niklas Hansen



Im Verlauf dieser Baumaßnahme durchzuführende Leistungen:

Oberflächenabdichtungssystem:

- 32.000 m³ Umlagerung von Abfall
- 42.000 m³ Einbau von Rekultivierungsboden
- 860 m Entwässerungsmulde
- 42.000 m² Begrünung

Basisabdichtungssystem:

- 2.500 m³ Bodenaustausch
- 2.500 m² Geogitter
- 39.500 m³ Abtrag von Boden
- 32.000 m² Feinplanum
- 32.000 m² Trenn-/Filtervlies
- 9.600 m³ Entwässerungsschicht
- 32.000 m³ Frostsicherungsschicht/Schutzschicht
- 400 m Randwall
- 250 m Sickerwasserleitung DA 355
- 4 Revisionsschächte (PEHD) DN 1500

Infrastrukturarbeiten:

- Lieferung und Einbau einer Fahrzeugwaage
- 2.500 m² Asphaltierung der Zufahrtsstraße
- 600 m Abwasserkanal
- 600 m Trinkwasserleitung
- 15 Stahlbetonschächte DN 1000
- 200 m² Betonierung
- 120 m Ableitungsraben für Oberflächenwasser
- 740 m Zaunbau

ARGE BAUTEAM:

Oberbauleiter:	Thorsten Kunze
Bauleiter:	Niklas Hansen
Schachtmeister:	Maik Kowsky
Vermesser:	René Milfort
Kaufmann:	Michael Heß

BAUSTELLETEAM:

Arthur Kiwus
Andrzej Jagusz
Piotr Józef Jendrysik
Waldemar Nowotny
Rüdiger Schäfer
Rochus Michel

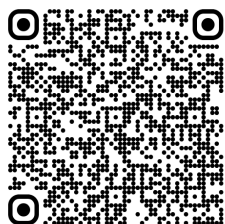
GÖTTINGEN

DEUTSCHES ZENTRUM FÜR LUFT- UND RAUMFAHRT E.V.

- INSTITUT FÜR AEROELASTIK - ERWEITERUNGSGEBÄUDE 26.3

Den treuen Lesern der „Brücke“ ist das Projekt Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. - Institut für Aeroelastik - Erweiterungsgebäude 26.3 aus dem letzten Jahr bereits bekannt.

Das Besondere an diesem Projekt: Es handelt sich um einen Auftrag als Generalübernehmer. Das bedeutet, die Firma Hermanns ist für die Ausführungsplanung inklusive der schlüsselfertigen Errichtung des Gebäudes mit ca. 1.200 m² Bürofläche verantwortlich.



HIER GEHT'S ZUM VIDEO!

Einer der ersten Arbeitsschritte nach Auftragseingang im Mai 2023 war die Akquise der Architekten, Fachplaner und Statiker, um aus der vorliegenden Entwurfsplanung eine Ausführungsplanung zu entwickeln. Nach erfolgreicher Beauftragung der notwendigen Planer konnte im Juli 2023 mit der Ausführungsplanung begonnen werden. Es folgten viele Abstimmungstermine mit dem Bauherrn, den Architekten, Fachplanern, Statikern und Entwurfsplanern, sodass Anfang September pünktlich mit den Tiefbauarbeiten begonnen werden konnte. Dieser Planungsprozess erfolgte unter der Koordination von Hermanns in engmaschigem Austausch mit dem Bauherrn.

Im Rahmen der Tiefbauarbeiten wurden Altlasten im Bereich des Baufeldes entdeckt. In enger Zusammenarbeit mit den Projektbeteiligten konnte jedoch kurzfristig eine Beprobung organisiert und ein Konzept zur Entsorgung entwickelt werden, sodass die Roh-

bauarbeiten termingerecht Anfang Oktober starten konnten und pünktlich zu Weihnachten fertiggestellt wurden. Nach der Weihnachtspause gab es zunächst einen weiteren Grund zu feiern – das Richtfest, bei dem alle Projektbeteiligten auf den raschen Baufortschritt anstießen.

Nachdem die Feierlichkeiten abgeschlossen waren, nahm der Ausbau Fahrt auf. Ende Januar 2024 wurde mit dem Einbau der Fenster und der Dachabdichtung begonnen, woraufhin anschließend der Innenausbau, die Elektroinstallation, die Haustechnik und das Wärmedämm-Verbundsystem ausgeführt werden konnten. Parallel zu den Arbeiten im Neubau des Erweiterungsgebäudes 26.3 wurde auch mit den Arbeiten im Bestandsgebäude 26.1 – einem Bau aus den dreißiger Jahren – begonnen. Um einen Durchgang zwischen den beiden Gebäuden zu ermöglichen, musste in die Bausubstanz des bestehenden Gebäudes eingegriffen werden. Bekanntlich bringen Umbauarbeiten an bestehender Substanz immer Überraschungen mit sich, und auch hier war dies der Fall. So mussten beispielsweise die unterschiedlichen Höhenlagen der Gebäude aneinander angeglichen werden. Weiterhin musste ein Stahlträger eingezogen werden, um Wände abzureißen und neue Wände errichten zu können. Nach vielen Abstimmungsterminen vor Ort, zwischen der Bauherrenvertretung und der örtlichen Bauleitung unseres Hauses, konnten gemeinsam Lösungsansätze erarbeitet werden, um die auftretenden Herausforderungen anzugehen. Die Räumlichkeiten im Bestandsgebäude 26.1 konnten bereits wieder an den Bauherrn zur Nutzung übergeben werden.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung – Mitte Oktober 2024 – laufen die Restarbeiten wie Bodenbeläge, Innentüren, Tischlerarbeiten und die Gestaltung der Außenanlagen auf Hochtouren. Parallel dazu befinden sich auch die Inbetriebnahmen sowie die Sachverständigenabnahmen der Gebäudetechnik und Elektrotechnik in der finalen Phase. Geplant ist, das Gebäude pünktlich zu Weihnachten an den Bauherrn zu übergeben, sodass im neuen Jahr die ersten Mitarbeiter einziehen können.

Wir blicken auf ein spannendes Projekt mit einem eng getakteten Terminplan zurück und freuen uns, das Gebäude an einen zufriedenen Bauherrn übergeben zu können. Wir bedanken uns bei allen Projektbeteiligten für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

Projektteam (Hermanns HTI-Bau):

Oberbauleitung:	Denis Eichmann
Bau- & Projektleitung:	Marco Geyer
Arbeitsvorbereitung:	Michael Meckbach
Polier Hochbau:	Andreas Großman

I *Marco Geyer*



ERWEITERUNG JOKA WÜRZBURG-ESTENFELD – TEIL 2

Wie bereits in der letzten Ausgabe der Brücke berichtet, soll die Niederlassung der Firma Jordan am Standort Würzburg-Estenfeld um eine Lagerhalle für Schnittholz mit einer Gesamtfläche von ca. 4.000 m² erweitert werden.

Eigentlich wollten wir die Rohbauarbeiten bereits im

vergangenen Jahr abschließen. Aufgrund von Missverständnissen in der Kommunikation zwischen den zuständigen Behörden konnten einige der für uns notwendigen Baufreigaben jedoch erst verspätet erteilt werden. Dies führte dazu, dass wir gezwungenermaßen erst im März 2024 mit der Fundamentierung beginnen konnten.



Ein besonderes Highlight war die Herstellung der 4.000 m² großen, oberflächenfertigen Industriebodenplatte aus Stahlfaserbeton. Bei einer Dicke von 25 cm entspricht dies ziemlich genau 1.000 m³ Beton.

In den meisten Fällen wird die Bodenplatte erst betoniert, nachdem die vor Witterung und äußeren Einflüssen schützende Gebäudehülle erstellt wurde. Hier ging man jedoch seitens des Auftraggebers „auf volles Risiko“ und bat uns, die Bodenplatte noch vor Errichtung des Hallenbaus zu betonieren, da man sich dadurch Vorteile für den weiteren Bauablauf versprach.

Der Mut zum Risiko wurde belohnt: Bei bestem Wetter haben wir an drei aufeinanderfolgenden Tagen jeweils bis zu 350 m³ Beton eingebaut und die Oberflächen maschinell geglättet.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist die Lagerhalle errichtet und unsere Tiefbauabteilung mit den vorbereitenden Arbeiten für die Asphaltierung der Hof- und Verkehrsflächen bis Ende Oktober beschäftigt.

Wir bedanken uns auch in diesem Jahr ganz herzlich bei unserem Auftraggeber, Herrn Jörg Ludwig Jordan, der JOKA-Niederlassung Estenfeld sowie dem für Planung und Bauleitung zuständigen Architekturbüro Beißner für die abermals gute und reibungslose Zusammenarbeit und wünschen allen Projektbeteiligten viel Erfolg für das kommende Geschäftsjahr.

I Robert Platte





NEUBAU MONTAGEHALLE HETTICH

In der vorigen Ausgabe der Brücke haben wir über die Grundsteinlegung der Montagehalle für die Fa. Hettich in Frankenberg berichtet. Die Ankündigung, das von den Azubis im Spritzgussverfahren hergestellte Gebäudemodell um den Faktor 200 zu vergrößern, haben wir verwirklicht.

Wir wurden Ende August 2023 mit den erweiterten Rohbauarbeiten für den Neubau einer zweigeschossigen Halle von der Fa. Hettich Holding GmbH & Co. oHG in Frankenberg/Eder beauftragt. Die Hauptabmessung der Halle liegt bei ca. 62 x 62 m zzgl. eines Verbindungsbaus zum Bestand. Zwei Zwischengeschosse mit Holz-Beton-Verbunddecken ergänzen die Brutto-Geschossfläche auf insgesamt über 9.400 m².

Die Konstruktion besteht aus eingespannten Stahlbeton-Fertigteilstützen, der Zwischendecke aus FT-PI-Platten mit Aufbeton, mit einer 10 m Spannweite auf Unterzügen. Das Dachtragwerk besteht aus Brettschichtholzbindern mit bis zu 30 m langen Bindern, die zusammen mit den Abfangeträgern die Innenstützen auf einer Fläche von 60 x 50 m auf lediglich zwei Stück reduzieren.

Zum Auftrag gehören weiterhin die Ausführung der temperierten Bodenplatte und der Decke sowie das Dachtrapezblech und die Stahlbautreppenanlagen.

Das Ziel, die Gründungsarbeiten einschließlich der Herstellung der Einzelfundamente, der Bodenverbesserung sowie der Schottertragschicht bis zur Winterpause 2023/2024 abzuschließen, wurde erreicht.

Trotz widriger Witterungsverhältnisse mit erstem Schneefall Ende November oder anhaltendem Dauerregen konnten auch zusätzliche Tiefergründungen durch motivierten Einsatz aller Beteiligten kompensiert werden.

Gut so, denn der Januar begann mit Dauerfrost bis zu -14 °C. Um den 18. Januar fielen 16 cm Schnee. Die Weihnachtspause wurde zwangsweise um weitere zwei Wochen Winterpause verlängert. Und das Frühjahr war weiterhin nass.

Anschließend wurden die aufgehenden Rohbauarbeiten umgesetzt. Zwei Treppenhäuser mit einer Höhe von 16 Metern in Ort beton und Halbfertigteilen wurden vorangetrieben, um pünktlich mit der Stahlbeton-Fertigteilmontage beginnen zu können. Insgesamt 470 Teile mit Einzelgewichten bis 37 t wurden hier bewegt und montiert.

Parallel wurden die Brettschichtholzbinden verlegt, gefolgt vom Dachtrapezblech.

Die Industriehallensohle mit Hartstoffschicht, 30 cm dick, auf Dämmlage und mit Fußbodenheizung wurde in 1.000 m²-Abschnitten betoniert. Der Aufbeton der Decke, ebenfalls oberflächenfertig, musste ablaufbedingt bei offener Halle erstellt werden. Dabei wurde der Beton teils mit über 40 m langen Schlauchleitungen an den Einbauort gefördert.

Auch die Errichtung von Stahltreppen, die einen sicheren Zugang zu den verschiedenen Ebenen der Halle und des Dachs gewährleisten, sowie die Installation der Einbringbühne als Stahltragwerk mit Betondecke, die die Andienung großer Maschinen in das Obergeschoss ermöglicht, wurden erfolgreich abgeschlossen.

Die Bauteiltemperierung zur Beheizung und Kühlung der horizontalen Bauteile ist ebenfalls installiert worden, um ein angenehmes Raumklima und eine hohe Energieeffizienz zu gewährleisten. Die Zwischengeschosse im Bürobereich wurden als Holzverbunddecken ausgeführt und schaffen eine angenehme Arbeitsatmosphäre.

Alle beauftragten Leistungen wurden termingerecht, trotz zahlreicher Schlechtwettertage, fertiggestellt. Der bauseitige Ausbau läuft planmäßig, und der Umzug der Produktion in die neue Halle erfolgt sukzessive, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten.

Die Zusammenarbeit im Team sowie mit allen beteiligten Partnern verlief hervorragend.

Ein herzlicher Dank geht an die Personen auf Auftraggeberseite für ihren unermüdlichen Einsatz und die hervorragende Zusammenarbeit, die zu diesen Fortschritten geführt haben.

PLANER:

Thiele & Linnenberg Planungsgesellschaft, Hamburg
Bauleitung: Architekt Martin Hoffmann, Lippstadt

BETEILIGTE:

Oberbauleitung:	Denis Eichmann
Bauleitung:	Karsten Ledderhose
Polier:	Matthias Hupe
Baukaufmann:	Daniel Pfromm
Werkstudent:	Valentin Schneider

I Karsten Ledderhose

NEUBAU HOTEL KURFÜRSTENSTRASSE

In Arbeitsgemeinschaft mit unserem bewährten Partner Emmeluth Baugesellschaft, erhielten wir nach langer Angebotsphase Ende September den Auftrag für die Gewerke „Dach und Fach“ von der Projektgesellschaft der Volksbank Kassel-Göttingen.

„Dach und Fach“ beinhaltet die Rohbauarbeiten mit Mikropfahlgründung und der dichten Gebäudehülle, also Dachabdichtung, Fenster- und Metallbau, Wärmedämmverbundsystem und Natursteinfassade.

Durch den Abbruch der 1- bis 2-geschossigen Nachkriegsbebauung an der Kurfürstenstraße wurde eine Fläche von ca. 2.000 m² freigemacht. Hier entsteht ein Hotelgebäude mit Untergeschoss samt Tiefgarage, Erdgeschoss und 4 bzw. 5 Obergeschossen.

Bis März 2026 werden 440 Mikropfähle bis zu 20 m Tiefe hergestellt, 3.500 m³ Beton, 440 t Betonstahl, 7.600 m² Spannbetonhohlplattendecken und 850 m² Natursteinfassade aus Muschelkalk verbaut.

In diesem Jahr beginnen wir mit den vorbereitenden Arbeiten und dem Spezialtiefbau. In der Ausgabe der Brücke 2025 berichten wir weiter.

Die Ausführungsplanung erstellt ErlenRuffenArchitekten aus Köln. Als Fachplaner sind Kasseler Ingenieurbüros beteiligt.

I *Karsten Ledderhose*







NÜMBRECHT

NEUBAU FEUERWEHR

Wir haben im Jahr 2023 den Auftrag für die Erstellung einer neuen Feuerwache im nordrhein-westfälischen Nümbrecht von der Gemeinde Nümbrecht erhalten.

Das neue Gebäude entsteht am Ortsrand der Hauptgemeinde, im Neubaugebiet Sängertshöhe, in unmittelbarer Nähe zur vorhandenen Rettungswache des Oberbergischen Kreises und der GWN Arena. Der Neubau wurde erforderlich, da die alte Feuerwache aus dem Jahr 1975 die Anforderungen aus den aktuellen Normen und Richtlinien nicht mehr erfüllt. In der heutigen Zeit dient die Feuerwache den übergeordneten Zielen des Brand- und Katastrophenschutzes.

So erhält das Gebäude eine autarke Notstromversorgung und wird mit einer Sole-Wärmepumpe beheizt.

Der Neubau besteht, neben dem zweigeschossigen Dienstgebäude mit insgesamt 612 m², aus einer Fahrzeughalle mit 760 m² und insgesamt sieben Fahrzeugstellplätzen.

Im Außenbereich sind insgesamt 31 PKW-Stellplätze und drei E-Ladesäulen geplant. Für die Fahrzeugpflege und Ausbildung stehen später ein Waschplatz und ein Übungshydrant zur Verfügung.



Das Dienstgebäude erhält große Fenster- und Fassadelemente sowie ein Wärmedämmverbundsystem mit farbigen Akzenten. Die einzelnen Geschosse sind, neben dem Treppenraum, auch über einen Aufzug zu erreichen. Im Erdgeschoss sind, neben den Umkleide- und Sanitärräumen für Damen und Herren, Räumlichkeiten für die Jugendfeuerwehr und technische Anlagen vorgesehen.

Im Obergeschoss befinden sich, neben dem großen Schulungsraum und der Kleiderkammer, weitere Funktionsräume für Leitungspersonal sowie für Kommunikations- und Fernmeldetechnik.

Die Fahrzeughalle wird als Stahlkonstruktion mit einer Sandwichfassade erstellt. Die Dachfläche wird für die Installation einer PV-Anlage vorbereitet.

In der Halle befinden sich ein Werkstatt- und Lagerbereich sowie eine Stiefelwaschanlage. Die Bodenplatte verfügt über eine Fußbodenheizung.

Mit den Bauarbeiten wurde im 2. Quartal 2024 begonnen. Der Rohbau und die Fahrzeughalle sind bereits fertiggestellt. Die Gesamtfertigstellung und Inbetriebnahme sind für das 2. Quartal 2025 geplant.

┆ Maik Vollweiler



HANN. MÜNDE

NEUBAU NAHVERSORGUNGSZENTRUM

Inmitten des urbanen Wandels in Hann. Münden freuen wir uns, Ihnen einen Einblick in unser aktuelles Bauprojekt, das Nahversorgungszentrum Hann. Münden, zu geben. Dieser Bericht informiert über die Fortschritte auf unserer Baustelle, die anstehenden Herausforderungen und die Ziele, die wir verfolgen.

Das Nahversorgungszentrum Hann. Münden, das im April 2024 begonnen wurde, umfasst die Errichtung von zwei Gebäuden auf einem Baugrundstück mit einer Größe von ca. 11.000 m². Vor Beginn der Bauarbeiten wurde als Auftragsbestandteil der alte HIT-Markt abgerissen, gefolgt von einem Rückbau der ehemaligen Tankstelle inklusive einer Bodensanierung, um die Grundlage für das neue Projekt zu schaffen. Geplant ist ein teilweise zweigeschossiges Gebäude mit einer Bruttofläche von ca. 3.450 m², das vom Verbrauchermarkt HIT als Mieter genutzt werden soll.

Zudem entsteht ein eingeschossiges Gebäude mit einer Bruttofläche von ca. 980 m², das vom Drogeriemarkt Rossmann als Mieter genutzt werden soll.

Neben den Gebäuden werden auch die Außenanlagen errichtet und es werden etwa 126 PKW-Stellplätze geschaffen. Die Ausführungsplanung für die Gebäude und Außenanlagen sowie die Tragwerksplanung werden vollständig durch unser Unternehmen übernommen. Auch die Überführung der Genehmigungsplanung in ein 3D-Gebäudemodell, in dem die technische Gebäudeausrüstung (TGA) eingezeichnet wird, sowie die Durchführung der baubegleitenden Erstellung von Beweissicherungsgutachten sind Teil unserer Leistung. Des Weiteren wird bauseits eine Photovoltaikanlage auf den Gebäuden installiert, um die Nachhaltigkeit des Projekts zu fördern.



Wir sind stolz darauf, dass das Projekt nicht nur mit der DGNB-Gold-Zertifizierung angestrebt wird, sondern auch die Anforderungen an die EU-Taxonomie und für die KfW-Förderung erfüllt. Dies zeigt unser Engagement für nachhaltige Baupraktiken und ökologische Verantwortung.

Aktuell freuen wir uns über die Fortschritte auf der Baustelle. Die Rohbauarbeiten für das Rossmann-Gebäude sind erfolgreich abgeschlossen, ebenso ist der Rohbau für das HIT-Gebäude kurz vor der Fertigstellung. Die Arbeiten an der Holzbinderdachkonstruktion sowie die Dachabdichtung sind für den Rossmann-Markt ebenfalls abgeschlossen. Die Planung und Vorbereitung für die Außenanlagen sowie die Parkplätze sind im Gange.

Ein zentrales Ziel ist es, die Gebäudehüllen vor der schlechteren Jahreszeit fertigzustellen. In den kommenden Wochen planen wir daher den Beginn der Innenausbauarbeiten, die zeitnah starten sollen, um den Zeitplan einzuhalten. Auch die Arbeiten an den Parkplätzen und Außenanlagen werden vorangetrieben.

Wir sind überzeugt, dass das Nahversorgungszentrum Hann. Münden die Infrastruktur der Stadt verbessert.

Wir möchten uns herzlich bei allen Beteiligten für ihre Unterstützung bedanken und freuen uns darauf, Ihnen weiterhin Neuigkeiten über den Fortschritt unseres Projekts zu berichten.

┆ Ralf Strube



SALZGITTER-LICHTENBERG

NEUBAU GRUNDSCHULE UND KINDERTAGESSTÄTTE

Im September 2023 erhielten wir den Auftrag zur Errichtung einer Grundschule und einer Kindertagesstätte als zwei räumlich getrennte Gebäude auf einem gemeinsamen Grundstück inmitten des Wohngebietes in Salzgitter-Lichtenberg.

Aufgeteilt in zwei separate Lose wurden wir beauftragt, im Norden, angrenzend an die Straße Zingel, die zweigeschossige Schule und im Süden, hinter dem Bestandsgebäude, die eingeschossige Kindertagesstätte als Rohbauten zu errichten. Aufgrund der Gegebenheiten wurden die Gebäude parallel errichtet.

TOPOGRAFIE

Aufgrund des terrassenförmig angelegten Grundstücks steigt das Baufeld in mehreren Stufen von Norden nach Süden um circa 10 Meter an. Hieraus folgt, dass das erste Obergeschoss der Grundschule auf einem Höhenniveau wie das Erdgeschoss der Kindertagesstätte liegt. Um eine barrierefreie Erschließung zu gewährleisten, wurden Rampenanlagen geplant, welche mit hohen Anforderungen an Sichtbetonqualitäten ausgeschrieben wurden.



KONSTRUKTION

Die in Massivbauweise zu errichtende Grundschule wurde als zweigeschossiger Baukörper mit den Maßen von 50 x 30 m errichtet. Die maßgeblichen Flächen wurden durch vorgefertigte Stahlbetonhohlwandelemente und die Decken als vorgefertigte Stahlbetonfiligrandecken ausgeführt. Die Treppe zwischen Erd- und Obergeschoss wird als Fertigteil konstruiert. Die Anpassung von Ortbeton zu Halbfertigteilbauweise führte zu einer zügigen Errichtung.

Die Kindertagesstätte wurde ebenfalls in Massivbauweise erstellt. Jedoch im Vergleich zur Grundschule wurde sie eingeschossig und mit den Außenmaßen von 65 x 20 m geplant. Die Wände der Kita wurden aus Kalksandsteinen gemauert. Wie auch bei der Grundschule wurde die Decke als Halbfertigteil ausgeführt, was auch hier zu einer zeitlichen Ersparnis gegenüber der Ortbetonbauweise führte.

AUSFÜHRUNG

Der Auftrag wurde uns im September 2023 erteilt. Mit der Ausführung der Grundschule haben wir im Oktober 2023 begonnen. Zeitlich versetzt haben wir mit

der Gründung für die Kindertagesstätte im Dezember begonnen, sodass beide Gebäude und die Rampenwände in hoher Sichtbetonqualität parallel im Sommer 2024 fertiggestellt wurden.

SCHLUSSWORT

Mit Abschluss der Maßnahme können wir auf ein weiteres erfolgreich abgeschlossenes Projekt zurückblicken und möchten uns an dieser Stelle bei den Projektbeteiligten für den konstruktiven Projektlauf bedanken und hoffen auf weitere gute Zusammenarbeit.

BAUSTELLETEAM:

Oberbauleitung: Denis Eichmann
Bauleitung: René Leuer
Polier: Mattias Bust
Kaufmann: Daniel Pfromm

👤 *René Leuer*

NEUE SANITÄRRÄUME FÜR „24-AUTHOF“

Die 24-Authof-Gruppe ist eine bundesweit tätige Authof-Kette, die innovative Rasthöfe betreibt und mehrfach als „Beste Rasthöfe“ ausgezeichnet wurde. Die Gruppe betreibt 16 weitere Authöfe und expandiert stetig.

In Lutterberg betreibt sie ebenfalls den dort ansässigen Authof. Wir erhielten den Auftrag zur Erweiterung der bestehenden Toilettenanlagen als Anbau an das vorhandene Gebäude. Der Anbau soll das Angebot für Reisende durch moderne Duschräume attraktiver gestalten. Zudem werden die kompletten WC-Anlagen demontiert, neu konzipiert und dem modernen Standard angepasst.

Wir sind mit den Rohbau-, Dachdecker-, Putz-, Trockenbau- und Estricharbeiten betraut worden. Die Vertragsverhandlungen verliefen in einem angenehm professionellen Rahmen. Der erfahrene Architekt Herr Haymo Ruscheinsky und der Bauleiter Herr Mathias Schiedrich, die das Projekt von der Auftraggeberseite betreuen, sind als Ansprechpartner stets zielorientiert

und engagiert bei der Behebung auftretender Probleme und der Findung gemeinsamer Lösungen.

Die Arbeiten gehen zügig voran. Auch wenn es sich nur um eine verhältnismäßig kleine Baustelle handelt, müssen auch hier alle Rädchen der Gewerke ineinandergreifen.

Die Arbeiten haben Mitte September begonnen und sollen noch vor Weihnachten fertiggestellt sein.

Auftraggeber: K2 Immobilien KG, Regensburg
Bauherr: 24-RE Real Estate GmbH, Regensburg
Bauleitung AG: Mathias Schiedrich
Planungsbüro: Haymo Ruscheinsky, Bad Wimpfen

Bauleiter: Reiner Eisfeld

[I Reiner Eisfeld](#)

REVITALISIERUNG VON EINKAUFSMÄRKTEN

Bedingt durch einen Rahmenvertrag mit der HMS erhalten wir regelmäßig Anfragen von Einkaufsmärkten für Sanierungs-, Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen in Größenordnungen von 10.000 bis 100.000 Euro.

Solche Baumaßnahmen wurden in diesem Jahr in den Märkten in Reinhardshagen und in der Heiligenröder Straße in Kassel durchgeführt.

Bei diesen Maßnahmen werden die Märkte revitalisiert, das heißt, das Sortiment wird erweitert, insbesondere durch den Einsatz neuer Kühltechnik. Neue Kühltruhen und Kühlschrankschrankbatterien erfordern den Einbau neuer Tauwasserleitungen, weshalb der Bestandsboden eingeschnitten wird, um Betonstreifen auszubauen und die neuen Leitungen im Boden zu verlegen.

Begleitet wird dies meist von brandschutztechnischen Maßnahmen. Neue Brandschutztüren und Schiebetore wurden in neu hergestellte Öffnungen eingebaut.

Das Umbaupaket umfasst zumeist Abbruch, Rohbau, Fliesen- und Metallbauarbeiten, die – trotz kleinerer Baumaßnahmen – einer umfangreichen Bauleitung bedürfen. Das ist u. A. der Grund, warum wir von den Einkaufsmärkten immer wieder Anfragen für derartig komprimierte Bauaufgaben erhalten. Dem Auftraggeber ist bewusst, dass wir das Terrain beherrschen und wir die Baumaßnahmen trotz der nur kurzen Schließungszeiten termingerecht fertigstellen.

Bauleiter: Reiner Eisfeld

[I Reiner Eisfeld](#)

WOHNSTIFT AM WEINBERG – FASSADE VERHAGELT

Nachdem wir die zweijährige Sanierung des „Wohnstift am Weinberg“ weitestgehend abgeschlossen und bereits Teilflächen übergeben hatten, sorgte ein Unwetter im Juni des vergangenen Jahres mit Starkregen und Hagelschauer für umfangreiche Beschädigungen an der Ostfassade und den Dachflächen der Gebäude.

Ein Gutachter der Gebäudeversicherung nahm die umfangreichen Schäden auf, und wir wurden um ein Angebot für die Wiederherstellung der betroffenen Gebäudebereiche gebeten. Dieses Angebot wurde in drei Teilbereiche – Fassade, Dach und Wintergarten – aufgeteilt und uns nach Rücksprache mit dem Versicherungsgutachter vom Gebäudeeigentümer in Auftrag gegeben.

Da zu diesem Zeitpunkt der Herbstbeginn bevorstand, wurde der Arbeitsbeginn auf März/April 2024 terminiert. Ende März wurden die Fassadenflächen eingerüstet und im Verlauf der Monate April bis August neu verputzt und gestrichen. Hinzu kam der Austausch defekter Dachziegel, Dachflächenfenster und Wandanschlüsse.

Der Umstand, dass auch Balkone betreten werden mussten, machte eine Terminabstimmung mit dem Hausbetreiber und den Mietern erforderlich, um die Zugänglichkeit für die Arbeiten und die Baureinigung sicherzustellen. Dank der Erfahrungen der vergangenen zwei Jahre und des guten Arbeitsverhältnisses zu Bauherr und Betreiber gestaltete sich die Logistik etwas einfacher.

Abschließend wurde das Dachgeschoss mit dem Wintergartenanbau durch den Blechklempner bzw. den Metallbauer fertiggestellt. Nach Abschluss dieser Arbeiten konnte die HMS-Bau GmbH die Gesamtbaumaßnahme erfolgreich abschließen und sich für die harmonische und stets zielgerichtete Zusammenarbeit aller Beteiligten bedanken.

Auftraggeber: Aedifica Asset Management GmbH,
Frankfurt a. M.

Projektleitung: aureus RE. GmbH, Hamburg

Bauleiter: Artur Derix

I Artur Derix





EINKAUFSZENTRUM IN DER WITTROCKSTRASSE

Das in Kassels Mitte gelegene Einkaufszentrum bestand vor Beginn unserer Arbeiten aus einem im Erdgeschoss befindlichen REWE-Markt, einer Tankstelle sowie einer Waschstraße. Im Obergeschoss waren die Märkte Rossmann, Aldi, Takko und Ernsting's Family ansässig.

Neben der Entkernung der Geschäfte im Obergeschoss und der Abdichtung des Parkdecks, einschließlich einer neuen Flächenbeschichtung, erhielt das Areal eine neue Außentreppe sowie eine freistehende Aufzuganlage zur Erschließung der im Obergeschoss befindlichen Geschäfte. Hier werden aus vier Geschäften zwei: Rossmann und Aldi, die nach dem Umbau auf größeren Mietflächen angesiedelt werden.

Als Folge einer Auflage des Bauamtes entsteht auf der zur Wohnbebauung hin zeigenden Rampenseite eine 58 Meter lange und 11 Meter hohe Lärmschutzwand. Um die Baufreiheit für die Erstellung der Fundamente der Lärmschutzwand zu gewährleisten, wurden die Waschstraße und die dazugehörige Zufahrt für drei Monate geschlossen. Zur Stabilisierung des Parkdecks, nach horizontalem Anschluss der Tragkonstruktion der Lärmschutzwand, müssen im Erdgeschoss im Bereich des REWE-Marktes befindliche Stahlkonstruktionen freigelegt und durch Zugbänder verstärkt (horizontal ausgesteift) werden. Diese Arbeiten müssen im laufenden Betrieb hinter Staubschutzwänden ausgeführt werden. Im Zuge dieser Arbeiten werden auch Be- und Entsorgungsleitungen für die Geschäftsbereiche Aldi und Rossmann in den Zwischendecken und Wandbereichen des REWE-Marktes installiert.

Das bestehende Treppenhaus, das im Obergeschoss zu den Mitarbeiterräumen des REWE-Marktes führt, wird ebenfalls umgebaut, und der alte Aufzug wird stillgelegt.

Die zentrale Lage sowie der Fahrzeugverkehr für den REWE-Markt, die Tankstelle und die Waschstraße stellen hohe logistische Anforderungen. Dank der Kooperation mit den Betreibern und der Leistungsfähigkeit unserer Nachunternehmer ist dies jedoch keine unüberwindbare Hürde für das Gelingen des Bauvorhabens.

Im Bereich des Aldi-Marktes wird neben der neuen Fassadengestaltung auch der schlüsselfertige Ausbau, einschließlich Fenster, Türen und Innenausbau, von uns durchgeführt.

Der Umbau des Rossmann-Marktes umfasst ebenfalls die neue Fassade, neue Fenster und Türen, neue Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) sowie umfangreiche Trockenbauarbeiten. Der weitere Ausbau wird von der Firma Rossmann selbst übernommen.

Das Projekt stellt nicht nur aufgrund der umfangreichen Brand- und Lärmschutzaufgaben, sondern auch durch die Zusammenarbeit mit den Mietern und den spezifischen Vorgaben der Einzelhandelsfirmen hohe Anforderungen an alle Beteiligten.

Wir wünschen allen Beteiligten weiterhin eine gute und zielgerichtete Zusammenarbeit und den Anwohnern und Kunden viel Freude mit dem optimierten Einkaufszentrum. Abschließend möchten wir noch die gewohnt souveräne Arbeit unseres vor Ort eingesetzten Poliers, Herrn Axel Herbrich, hervorheben, der stets Ruhe und Weitsicht bewahrt hat.

Bauherr:	HH Invest Real Estate GmbH, Herr Braren
Planung:	Architekten BSH GbR, Herr Schander Statik/WS: Reitz + Pristl Ing. Gesellschaft mbH, Herr Heinze
Prüfstatik:	Kramer, Linge und Partner, Herr Kunz
Planer ELT:	Bein und Daume GbR, Herr Bein
Planer HLS:	Ficht Planungsbüro, Herr Ficht
Brandschutz:	Neumann, Krex und Partner GmbH, Herr Ehrlicke
Bauleiter:	Artur Derix

I Artur Detrix

HÜNSTETTEN

HALLENERWEITERUNG HÜNSTETTEN – MEHR PLATZ FÜR MEHR KLANG





Im April 2024 erhielten wir von der Hyperactive Audiotechnik GmbH den Auftrag, eine Erweiterung der bestehenden Halle in Hünstetten zu errichten. Der Auftrag umfasst die Ausführung des erweiterten Rohbaus mit den Gewerken Rohbau, Dachdecker, Fenster, Fassade, WDVS und Metallbau.

Die Hyperactive Audiotechnik GmbH zählt zu den etablierten Vertriebsgesellschaften in Europa im Bereich Recording & Studio, Musikinstrumente, Pro Audio, Foto/Video und Consumer Electronics. Auf einer Fläche von ca. 2.400 m² entstehen größtenteils Flächen zur Erweiterung der Lagerkapazitäten sowie Flächen für Werkstatt- und Serviceleistungen. In einem Zwischengeschoss entstehen zudem ca. 15 neue Büros, Besprechungsräume und Sanitäranlagen.

Mit den Erdarbeiten wurde im Mai 2024 begonnen. Hierfür wurde der nicht tragfähige Boden abgetragen und durch eine tragfähige Schottertragsschicht nach den Angaben der Fachplaner ersetzt. Zudem wurden ca. 70 auf unterschiedlichen Höhen gründende Einzelfundamente ausgehoben, die als Ortbetonköcherfundamente erstellt wurden. Das Stahlbetontreppenhaus, das auf zuvor angelegten Streifenfundamenten gründet, wurde ebenfalls in Ortbetonbauweise hergestellt. Nach Fertigstellung der gründenden Ortbetonbauteile begann die Montage der Stahlbetonfertigteile, zunächst mit dem Einbau von Stützen und Frostschürzen. Im weiteren Verlauf wurde eine Brandwand montiert, die die Halle in zwei Brandschutzabschnitte trennt. Auch die Binder und Unterzüge wurden als Stahlbetonfertigteile ausgeführt. Das Zwischengeschoss lagert teilweise auf den Fertigteilen und wurde abschließend in Ortbetonbauweise erstellt. Der Rohbau der Halle war nun errichtet.

Im weiteren Verlauf des Jahres werden die übrigen Gewerke abgewickelt. Zunächst wird die Halle mit Trapezblech eingedeckt, und die Fassade wird aus Sandwichelementen erstellt. Auf dem Dach werden noch zwei ca. 30 Meter lange Dachlichtbänder montiert. Die Fenster und Türen der Halle werden eingebaut. Auch im Eingangsbereich der bestehenden Halle werden die Fenster im Zuge dieser Arbeiten erneuert. Im Rahmen der Dachdeckerarbeiten wird die Dachfläche anschließend abgedichtet, gedämmt und mit einer Dachbegrünung ausgestattet.

Zusätzlich zum erweiterten Rohbau erhielten wir noch den Auftrag zur Erstellung der Außenanlagen. Dieser umfasst die Pflasterung von Wegen, Pflanzungen und die Herstellung der gepflasterten Anlieferungsfläche mit drei Verladerrampen.

Für das entgegengebrachte Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit seitens des Bauherrn und des Architekten, Herrn Petri, bedanken wir uns bereits jetzt. Die Fertigstellung des erweiterten Rohbaus sowie der Außenanlagen ist für Ende des Jahres 2024 geplant.

Bauherr: Hyperactive Audiotechnik GmbH, Hünstetten
Architekt: Arnt Michael Petri, Ensheim

Bauleiter: Jonathan Schmidt

✎ Jonathan Schmidt

EIN SCHMUCKSTÜCK ERSTRAHLT WIEDER



HIER GEHT'S ZUM VIDEO!

Im Jahr 1894, als der französische Baron Pierre de Coubertin das Internationale Olympische Komitee (IOK) gründete, wurde in Kassel in der Humboldtstraße 4 ein stattliches Gebäude errichtet. Die anspruchsvolle Fassadengestaltung mit Ornamenten, Gesimsen, Tympana (Schmuckflächen in Fenstergiebel-Dreiecken), Pilastern und vorgesetzten Balkonen mit verzierten Konsolen stellte schon damals etwas Besonderes dar.

Das Haus hat die vergangenen Jahre gut bewältigt. Sogar die Bombennacht am 22. Oktober 1943, in der in Kassel kaum ein Stein auf dem anderen blieb, hat es nahezu unbeschadet überstanden. Ein Restaurator stellte bei der Analyse der Farbschichten fest, dass der ursprüngliche Kalk-Sand-Putz durch die in Kassel wütenden Brände geschwärzt wurde.

Etwa Mitte der 1950er Jahre erhielt das Gebäude einen ersten Fassadenanstrich. Damals war die Kunststoff-Dispensionsfarbe gerade von der Bauindustrie erfunden worden, die sich durch eine ungewöhnliche Schichtdicke auszeichnete – ein Hinweis auf den hohen Kunststoffanteil als Bindemittel. Diese Farbe war jedoch nicht diffusionsoffen. Eine weitere Fassadenanstrich erfolgte in den 1980er und 1990er Jahren, bei der die ursprüngliche Putzquaderung auf den straßenabgewandten Seiten durch Überputzen entfernt wurde. Auch die rückseitigen Verzierungen wurden im Stil der 1980er Jahre glatt verputzt, sodass nur noch die Straßen- und Eingangsseite ihre prächtige Fassade behielt.

Nach dieser bewegten Geschichte des Hauses trat 2024 die HERMANN'S HMS-Bau GmbH auf den Plan. Die Besitzerin der Immobilie beauftragte uns, die Fassade zu sanieren und das Dach in Teilbereichen zu revitalisieren. Zusätzlich erhielten wir den Auftrag, die alten Fenster gemäß den Vorgaben des Denkmalschutzes auszutauschen.

Es wurden Entwürfe für neue Holzfenster im bauzeitlichen Stil erstellt und mit dem Denkmalamt besprochen. Dabei wurde festgelegt, welche Art von Kämpfern, Sprossen und Beschlägen verwendet werden soll, um dem Baustil des Gebäudes gerecht zu werden. Die Gespräche mit dem Denkmalschutzamt und der Eigentümerin waren stets von dem gemeinsamen Ziel geprägt, dem Gebäude durch die Gestaltung der Fenster ein angemessenes, historisches Erscheinungsbild zu geben.

Die Arbeiten begannen im April dieses Jahres mit dem Aufstellen des Fassadengerüsts. Dabei stellte sich heraus, dass der Kunststoff-Dispensionsanstrich nicht mit üblichen Abbeizern entfernt werden konnte. Die dicke Kunststofffarbe lag wie eine Haut auf der Fassade und hatte das Bindemittel im ursprünglichen Kalk-Sand-Putz aufgelöst, sodass der Putz stark sandete.

In Absprache mit der Eigentümerin und der Denkmalpflege wurde entschieden, den gesamten Putz abzutragen und – gemäß den historischen Vorgaben – einen neuen, ähnlichen Putz aufzutragen. Auch am Dach mussten in die Jahre gekommene Ortgänge und Dachuntersichten erneuert werden.

Zusammen mit dem Restaurator, dem Amt für Denkmalschutz und der Eigentümerin wurde die neue Farbgestaltung anhand von Probestichen und einer computergestützten Fassadengestaltung abgestimmt.

Der Einbau der Fenster erfolgte etagenweise und konnte dank der Mitwirkung der Mieter ohne Verzögerungen abgeschlossen werden. Die neuen Fenster im historischen Stil, aber mit modernen Dämm- und Bedieneigenschaften, werten die Nutzung der Räume erheblich auf, was letztlich den Mietern zugutekommt.

Im Sommer dieses Jahres haben wir die Arbeiten abgeschlossen. Durch die neue Farbgebung und die neuen, historisch angepassten Fenster erstrahlt das Gebäude nun in „neuem Glanz“ und ist ein repräsentatives Schmuckstück von hoher Wertigkeit. Wir hoffen, dass das Gebäude noch viele Jahrzehnte überdauern wird und Passanten sowie historisch Interessierten Freude bereitet.

Die Eigentümerin ist mit dem Ergebnis glücklich und zufrieden, auch wenn es aufgrund der zuvor beschriebenen Umstände zu Mehrleistungen kam. Wir bedanken uns sehr für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Bauleiter: R. Eisfeld

I Reiner Eisfeld



AUTOBAHNMEISTEREI BAUNATAL - BAUEN FÜR DIE AUTOBAHN

Nach Beginn der Baumaßnahme „Umbau Autobahnmeisterei Baunatal“ im März 2023 für Die Autobahn GmbH des Bundes NL Nordwest wurden Lösungen für die anfänglichen Herausforderungen, wie das Umverlegen von Telematik-Leitungen und den nicht tragfähigen Baugrund im gesamten Bereich des Baufeldes, gefunden.

Der Neubau der LKW-Halle mit angeschlossener Kleindienstfahrzeughalle, der Neubau des Sanitärgebäudes, der Umbau des Verwaltungsgebäudes sowie die Herstellung der Außenanlagen und eines Mitarbeiterparkplatzes mit 50 Stellplätzen wurden im September 2024 fertiggestellt und übergeben.



HIER GEHT'S ZUM VIDEO!



Nach Abschluss der Bautätigkeiten der ARGE (HMS/ HTI) ist die Autobahnmeisterei Baunatal gut für die Zukunft aufgestellt. Mit Platz für eine Belegschaft von 50 Personen ist sie die größte der Region.

Die Versorgung der Autobahnmeisterei mit erneuerbarer Energie erfolgt über eine Photovoltaik- und eine Solarthermieanlage. Die neue LKW-Halle wurde so dimensioniert, dass in Zukunft auch 4-Achser mit Anbauten und Anhängern für den Winterdienst abgestellt werden können. Zudem wurde eine Vorrüstung für den Einsatz von Wärmepumpen und Wallboxen für den noch zu ergänzenden Fuhrpark der Autobahnmeisterei realisiert. Ebenfalls erwähnenswert ist der Neubau der Entwässerung der Hof- und Dachflächen, der den vorhandenen Bestandsentwässerungskanal entlastet.

Zum Abschluss des Projekts möchten wir allen Beteiligten unseren Dank aussprechen, insbesondere dem Büro KDREI, dem Ingenieurbüro IB Assmann, den Mitarbeitern der Die Autobahn GmbH des Bundes sowie allen weiteren Projektbeteiligten und unserem Baustellenteam von HMS, HTI und ROTUS.

Auftraggeber: Die Autobahn GmbH des Bundes
NL Nordwest, Hannover
Architekt: KDREI Ingenieure und Architekten,
Dillenburg
Poliere: Axel Herbrich,
Axel Sliwinski und Denny Zierold
Bauleiter: Steffen Heinlein, Florian Docter

 Florian Docter





DAS JAHR 2024

Nachdem die Fernwärmebautätigkeit trotz des angekündigten Booms im vergangenen Jahr noch etwas verhalten war, ist dieses Jahr der Knoten geplatzt. Fast alle Versorger haben mit der Umsetzung ihrer im Zuge der Energiewende angekündigten Bauvorhaben begonnen. Dies führte zu einer Vielzahl an Ausschreibungen quer durch die Republik. Dabei waren erfreulicherweise auch Projekte in Regionen und bei Versorgern dabei, für die wir in den letzten Jahren schon tätig sein durften.

Bei der Akquise waren wir so erfolgreich, dass wir bedauerlicherweise ab Mitte des Jahres aus Kapazitätsgründen sogar manchen Stammkunden absagen mussten. Ich hoffe nicht, dass das nach einer eventuellen Beruhigung des Marktes in Zukunft negative Folgen für uns haben wird.

Die von uns akquirierten Projekte befinden sich in großer Anzahl in Norddeutschland, im Raum Hamburg, Neumünster, Itzehoe und Geesthacht. Im Westen sind wir unter anderem in Dortmund, Hürth, Paderborn, Essen, Köln, Gummersbach, Rheine und Halle in Westfalen tätig.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Raum Gießen, Marburg, Haina, Butzbach, Frankfurt und Mainz. Erfreulicherweise konnten wir in diesem Jahr auch einmal wieder verstärkt „rund um den Kirchturm“ tätig werden. Neben einer größeren Anzahl von Fernwärmeprojekten in Kassel haben wir Projekte in Arolsen, Wolfhagen und Hofgeismar.

Der hohe Auftragsbestand stimmt uns sehr optimistisch für das nächste Jahr und erlaubt uns, bei zukünftigen Ausschreibungen sehr selektiv zu sein. Unser Augenmerk werden wir eher darauf setzen, unserer Stammkundschaft im gewünschten Umfang zur Verfügung zu stehen.

Wie jedes Jahr an dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitgliedern des ROTUS-Teams und denen, die uns tatkräftig unterstützt haben, für das Geleistete bedanken.

┆ Ralf Helbing

HAMBURG

FERNWÄRMETRASSE ANCKELMANNSPLATZ LOS 1





2024 erhielt ROTUS als ARGE-Partner mit Michel Bau den Auftrag, die Querung des Anckelmannsplatzes und der Anckelmannstraße auszuführen. Der Auftragswert für den Rohrbau beträgt ca. 1,15 Millionen Euro.

Um die Klimaziele der Stadt Hamburg zu erreichen, soll die Wärmeerzeugung aus Steinkohle bis spätestens 2030 eingestellt werden. Stand 2022 wurden ca. 72% der Fernwärme aus Kohle gewonnen und unter anderem über ein Dampfnetz in Hamburg verteilt. Die hohen Temperaturen, die für eine wirtschaftliche Dampferzeugung notwendig sind, können jedoch nur mit Kohle erreicht werden. Daher muss für den Kohleausstieg das bestehende Dampfnetz durch neue Leitungen ersetzt werden. Die Kreuzung am Anckelmannsplatz ist ein Teil der geplanten neuen Trasse.

Wer Hamburg und seine Verkehrssituation kennt, weiß um die Bedeutung des Elbtunnels und der Elbbrücken als Hauptverkehrswege über die Elbe. Der Anckelmannsplatz ist die zweite, größere Kreuzung von zwei Bundesstraßen stadteinwärts hinter der Elbbrücke. Entsprechend hoch ist das Verkehrsaufkommen auf der je Fahrtrichtung drei- bis vierspurigen Straße, was die Bauarbeiten zusätzlich herausfordernd macht. Es kam uns daher sehr gelegen, dass in der Nähe eine Eisenbahnbrücke abgerissen wurde, wodurch eine Vollsperrung eingerichtet werden konnte. An diesen Wochenenden nutzen wir das enge Zeitfenster für die Querung der B75 mit vier parallel verlaufenden Schutzrohren (2x DA500 und 2x DA900). In diese Rohre wurden bereits Kunststoffmantelrohrleitungen (DN600/800, DN250/400 und DN200/315) eingezo-gen.

Die größte Herausforderung besteht hier in den be-grenzten Platzverhältnissen mitten in der Stadt, um-geben von hohem bis sehr hohem Verkehrsaufkom-men. Die Koordination und Abstimmung zwischen den verschiedenen Gewerken und mit unserem AR-GE-Partner ist daher die wichtigste Aufgabe, um die Sicherheit und termingerechte Fertigstellung sicher-zustellen. Die Baumaßnahme soll Anfang 2025 abge-schlossen werden. Bis dahin werden sukzessive wei-tere Trassenabschnitte gebaut, immer mit Blick auf die Aufrechterhaltung des Verkehrs.

┆ Malte Illing

FORTSCHRITTLICHE FERNWÄRME

Damit die Stadt Hamburg ihre hochgesteckten Klimaziele erreicht, wird zurzeit mit einer Vielzahl von großen Transporttrassen die Wärmeversorgung der Stadt neu aufgebaut.

Dafür wird momentan neben der Trasse FWS West DN 800, an deren Bau wir in Arbeitsgemeinschaft mit unserem langjährigen Partner, der Michel Bau aus Neumünster, beteiligt sind, die bestehende Dampfleitung vom Kraftwerk Tiefstack durch eine neue Heißwasserleitung DN 700 ersetzt. Für den Bau des ersten Abschnittes im Bereich des Anckelmannplatzes erhielten wir gemeinsam mit unseren Tiefbaupartnern Michel Bau und Hanse Pohl im Frühjahr den Zuschlag. Bei der dritten im Bau befindlichen Transportleitung in Hamburg, der sogenannten Spange Haferweg-

Grindel DN 600/DN 700, konnten wir ebenfalls mit unseren Hamburger Tiefbaupartnern Michel und Pohl sowie der Strabag ein Los akquirieren.

Weitere Projekte, bei denen teilweise alte Bestandsleitungen, die in Haubenkanälen verlegt sind, durch moderne erdverlegte Kunststoffmantelrohrleitungen ersetzt werden, haben wir ebenfalls noch im Auftrag.

Da die Arbeiten an fast allen Projekten bis weit in das nächste Jahr hinein ausgeführt werden und bereits bekannt ist, dass noch eine Vielzahl von Projekten im nächsten Jahr von den Hamburger Energiewerken ausgeschrieben und vergeben wird, können wir sehr optimistisch in das nächste Jahr blicken.

I Ralf Helbing

AUSBAU DES FERNWÄRMENETZES

Im Jahr 2024 haben die Stadtwerke Steinburg GmbH den Ausbau des Fernwärmenetzes in Itzehoe initiiert. Dieses bedeutende Projekt zielt darauf ab, die Energieversorgung in der Stadt zu modernisieren und zu optimieren. Insbesondere werden die Bereiche vom Langen Peter (B206) bis zur Brunnenstraße, einschließlich der Hermannstraße, erschlossen.

Für den Ausbau der Fernwärmetrasse werden insgesamt rund 1,7 Kilometer Einzelrohr verlegt. Die Dimensionen der Rohre variieren, wobei DN 250 für den Großteil der Hauptleitung verwendet wird. Für die geplanten Hausanschlüsse sind Dimensionen bis zu DN 150 vorgesehen. Diese Vielfalt an Rohrdimensionen ermöglicht eine flexible Anbindung von verschiedenen Gebäuden und sorgt dafür, dass die Versorgungskapazitäten optimal genutzt werden können.

Die Inbetriebnahme der neuen Fernwärmetrasse ist für die Heizperiode 2024/2025 geplant. Zu Beginn werden zunächst drei Hausanschlüsse in Betrieb genommen.

Der Ausbau des Fernwärmenetzes in Itzehoe ist ein zukunftsweisendes Projekt, das sowohl ökologische als auch ökonomische Vorteile verspricht. Die Stadtwerke Steinburg GmbH engagiert sich für eine moderne und nachhaltige Wärmeversorgung, die den Bedürfnissen der Anwohner gerecht wird. Mit der geplanten Inbetriebnahme der ersten Hausanschlüsse in der Heizperiode 2024/2025 wird ein wichtiger Schritt in Richtung einer effizienten Energieversorgung unternommen. Die fortlaufende Planung weiterer Anschlüsse zeigt das Engagement der Stadtwerke, die Infrastruktur kontinuierlich zu verbessern und auszubauen.

I Luca-Joshua Rehs





245385 85
MD

245285 103
L3 N

245385 025

245285

NEUBAU DER FERNWÄRMELEITUNG DN 700 IN DER INGELHEIMSTRASSE

Die Mainzer Fernwärme GmbH hat den Bau einer neuen Fernwärmehauttransportleitung in der Ingelheimstraße in Mainz in Auftrag gegeben, um die Versorgungsinfrastruktur weiter zu modernisieren. Die Maßnahme trägt zur Verbesserung der Fernwärmeversorgung in der Region bei und leistet einen wichtigen Beitrag zur umweltschonenden und energieeffizienten Wärmeversorgung.

Geplant ist die Verlegung einer Leitung mit dem Durchmesser DN 700, die sich über eine Trassenlänge von etwa 400 Metern erstreckt. Die Bauarbeiten begannen im zweiten Quartal 2024, und die geplante Bauzeit beträgt 16 Monate. Der Auftragswert liegt bei 800.000 Euro.

Die Bauarbeiten finden größtenteils auf dem Gelände eines in Betrieb befindlichen Containerterminals statt. Eine besondere Schwierigkeit bei diesem Projekt stellt das Gewicht und die Länge der zu verlegenden KMR (Kunststoffmantelrohre) dar. Die 16 Meter langen Rohrstrangen mit einem Durchmesser von DN 700 und einem Einzelgewicht von fast 3 Tonnen erfordern den Einsatz leistungsfähiger Teleskopkrane. Diese Krane sind notwendig, um die schweren Rohrstrangen

sicher abzuladen, zu positionieren und in die vorbereiteten Gräben einzubringen. Die beengten Platzverhältnisse und die laufende betriebliche Nutzung des angrenzenden Containerterminals erhöhen den logistischen Aufwand und erfordern eine präzise Planung, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Eine weitere Herausforderung bei der Verlegung der Fernwärmeleitung besteht in der notwendigen Vorwärmung der Trasse. Aufgrund der baulichen Gegebenheiten und des beschränkten Platzes können keine Ausdehnungselemente eingebaut werden, die normalerweise thermische Ausdehnungen im laufenden Betrieb kompensieren würden. Um dennoch die entstehenden Spannungen im Rohrmaterial zu minimieren und die statischen Anforderungen zu erfüllen, muss die Trasse vor dem Verfüllen der Rohre vorgewärmt werden.

Ein besonderer Dank und großes Lob geht an die Vorrichter Alex Klein und Vitali Faber sowie an die Schweißer Frank Riewoldt und Ahmad Burhan.

I *Otto Berinkei*

BRACHT UND RASDORF

NAHWÄRMENETZE FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT



Im Frühjahr 2024 erhielten wir die Aufträge der Solarwärme Bracht eG und der Energiegenossenschaft Rasdorf eG für die Rohrverlegearbeiten der beiden Nahwärmenetze. Im Rahmen der Baumaßnahmen sollen ca. 420 Haushalte mit Nahwärme versorgt werden, was in Bracht etwa 68 % und in Rasdorf ca. 62 % der gesamten Einwohnerzahl entspricht.

Die Solarwärme Bracht plant ein besonderes Wärmespeicherprojekt: Ein unterirdischer Grubenspeicher mit ca. 16.600 Kubikmetern Wasser wird mithilfe von Solarkollektoren, die auf umliegenden Feldern stehen, in den sonnenreichen Monaten erhitzt. So soll Bracht das erste Solardorf Hessens werden. Auch in der kalten Jahreszeit soll der gut gedämmte Erdspeicher genügend warmes Wasser für das Dorf bereitstellen. Dieses Wasser wird dann über ein neues, zehn Kilometer langes Leitungsnetz in die Häuser fließen. Rund 200 Haushalte sollen künftig mit Wärme aus Solarenergie versorgt werden. Durch dieses Projekt könnten 98 % der CO₂-Emissionen im Wärmebereich eingespart werden. Bislang beteiligen sich rund 180 Haushalte an dem Genossenschaftsmodell. Das vom Land geförderte Großprojekt in Bracht kostet 16,5 Millionen Euro. Der zu erwartende Energiepreis wird nach aktuellem Stand bei 16,5 Cent je Kilowattstunde liegen und liegt damit etwas über den Kosten für Gas- und Ölheizungen. Die Fertigstellung des Nahwärmenetzes in Bracht ist für den Spätherbst 2025 geplant.

Der Verlauf der Fernwärmetrasse liegt zu 40 % auf privaten Grundstücken und zu ca. 60 % in öffentlichen Bereichen. Das Verständnis der Anwohner für die Bauarbeiten, die an vielen Stellen gleichzeitig stattfinden, erleichtert unsere Arbeiten im Gemeindegarten. Die Maßnahme umfasst ca. 10.000 Meter Doppelrohr, das heißt, Vor- und Rücklauf der Nahwärmeleitung verlaufen übereinander in einem ausgeschäumten Kunststoffmantelrohr. Die medienführenden Stahlrohre reichen von DN 125 bis DN 25, und die Außendurchmesser betragen 450 mm bis 140 mm. Das Bauvolumen für den Rohrbau liegt bei ca. 1,6 Millionen Euro. Bei diesem Projekt arbeiten wir für unseren langjährigen Partner Viessmann, der die komplette Planung der Nahwärmeverlegung und der Heizzentrale koordiniert.

Die Energiegenossenschaft Rasdorf eG in der Point-Alpha-Gemeinde plant, über einen Hackgutkessel mit ergänzender Solaranlage und einem Pufferspeicher von mindestens 150.000 Litern ein Leitungsnetz von 15.222 Metern Länge zur Versorgung von 220 Haushalten zu betreiben. Ziel der Energiegenossenschaft Rasdorf ist es, in naher Zukunft ein CO₂-neutrales Rasdorf zu erreichen. Der Umstieg auf ein Nahwärmenetz mit einer Auslastung von ca. 75 % kann jährlich eine Million Liter Heizöl einsparen und so effektiv zur Energiegewinnung beitragen. Die Kosten für die Anschlussnehmer betragen 600 Euro Grundgebühr jährlich und 7,5 Cent pro Kilowattstunde Heizenergie, was günstiger wäre

als der Betrieb einer eigenen Heizungsanlage. Die Fertigstellung des Nahwärmenetzes in Rasdorf ist für Dezember 2026 geplant.

Der Verlauf der Fernwärmetrasse liegt zu 70 % in öffentlichen Bereichen. Durch die sehr gute Unterstützung durch den Bürgermeister, Herrn Hahn, können Herausforderungen in den öffentlichen Bereichen rasch und pragmatisch gelöst werden, was den Baufortschritt fördert. Das Verständnis der Anwohner für die zahlreichen Baustellen ist ebenfalls bemerkenswert. Auch bei dieser Maßnahme wird das Doppelrohrsystem des Herstellers Isoplus verwendet. Die medienführenden Stahlrohre reichen von DN 150 bis DN 25, mit Außendurchmessern von 560 mm bis 160 mm. Das Bauvolumen für den Rohrbau liegt bei ca. 2,27 Millionen Euro. Die Energiegenossenschaft Rasdorf eG übernimmt die Überwachung der Nahwärmeleitung in Eigenregie. Mit Unterstützung des zuständigen Bauleiters der Rotus Rohrtechnik und Service GmbH werden bei Bauhindernissen kurzfristig Lösungen vor Ort gefunden und festgelegt, um einen reibungslosen Bauablauf zu gewährleisten.

Die Arbeiten in den beiden Energiedörfern wurden im Frühjahr 2024 aufgenommen, und bis Ende dieses Jahres sollen ca. 6.500 Trassenmeter Rohr verlegt sein. Dank des einwandfreien Zusammenspiels mit dem örtlichen Tiefbauer, der Firma Dietrich und Bergler in Bracht sowie der Firma Bock und Gollbach in Rasdorf, unserer guten Baustellenkoordination und dem vollen Einsatz unserer Mitarbeiter wird es uns gelingen, die Auftraggeber fristgerecht und in hoher Qualität zufriedenzustellen. Mein herzlicher Dank gilt unseren engagierten Mitarbeitern, die bei Wind und Wetter auch dieses Jahr wieder hervorragende Arbeit geleistet haben. Besonders danke ich den maßgebenden Rotus-Monteuren Michael Dobsza und Uwe Ruhland.

Baustellenbesetzung Bracht:

Vorbereiter:	M. Dobsza
Vorrichter:	D. Kleinz
Schweißer:	H. Sboui
Azubi:	F. Nandimbiniaina

Baustellenbesetzung Rasdorf:

Vorrichter:	U. Ruhland
Schweißer:	D. Muratovic
Azubi:	C. Nandimbiniaina
Bauleitung:	Mike Kolosser

I Mike Kolosser

ERFOLGREICHE UMSETZUNG VON ENTWÄSSERUNGSMASSNAHMEN

Am 06.06.2024 erhielten wir von der ARGE A14 Tiefbau Döbeln-Nord (Bickhardt Bau SE Kirchheim / Bickhardt Bau Thüringen GmbH Schwabhausen) den Auftrag für die Herstellung von Entwässerungsleitungen, überwiegend Sickerrohrleitungen, im Rahmen einer Beschleunigungsmaßnahme.

Die A14 verbindet derzeit Dresden mit Magdeburg sowie die A24 ab Ludwigslust mit Wismar an der Ostseeküste. Zukünftig wird die Lücke zwischen der A2 bei Magdeburg und der A24 geschlossen, was der dann durchgehenden A14 eine wichtige Funktion für den Straßenverkehr, insbesondere den LKW-Verkehr, von Nordeuropa in die östlichen Nachbarländer Polen und Tschechien verleiht.

Um dieser überregionalen Bedeutung gerecht zu werden, müssen auch Bestandsabschnitte, wie der zwischen Döbeln-Nord und Mutzschen, die zu DDR-Zeiten errichtet und Anfang der 1990er Jahre ertüchtigt wurden, erneuert werden.

Bei diesem Abschnitt handelt es sich um ein Projekt der Autobahn GmbH des Bundes zwischen Betriebs-km 30+098 und 38+000 auf der Richtungsfahrbahn Magdeburg. Hier wird die bestehende Betonfahrbahn mit Asphalttragschicht unter Beton auf einer Breite von 11,50 m komplett abgebrochen und erneuert. Zur Sicherstellung einer funktionierenden Entwässerung müssen die Drainage- und Sammelleitungen im Untergrund in weiten Teilen erneuert werden.



Wie bei einem Großprojekt dieser Größenordnung nicht unüblich, traten einige Verzögerungen auf, woraufhin sich der Bauherr und unser Auftraggeber (die ARGE) einigten, Beschleunigungsmaßnahmen, insbesondere im Bereich der Entwässerung, einzuleiten. Zur Abdeckung dieser Maßnahmen wurden wir mit dem Bau von:

- 4.000 m Sickerrohrleitung der Dimension DN 100 (Vollsickerrohr) bis DN 400 (Mehrzweckrohr)

beauftragt.

Für unsere Baustellenmannschaft war es zunächst ungewohnt, sich in das übergeordnete Regime einer Streckenbaustelle einzufügen, bei der die Zieltermine wetterunabhängig (hier: Einbau der Betonfahrbahn) feststehen. Eine weitere Herausforderung war, dass das Baufeld nur teilweise für unsere Arbeiten verfügbar war, da die Baustelle gesamtlogistisch mit Betonabbruch und -Rückbau, Bodenarbeiten, Recycling, Asphaltarbeiten usw. durchgängig in Betrieb war. Ende September konnte jedoch festgestellt werden, dass die gemeinsame Kraftanstrengung für den 1. Bauabschnitt erfolgreich war.

Wir bedanken uns bei den Vertretern der ARGE, Herrn Haupt und Herrn Kirsten, für die Unterstützung bei dieser für uns nicht alltäglichen Baumaßnahme.

BAUSTELLENBESETZUNG:

Bauteam: Maciej Forys
Lukasz Brodzinski
Kamil Adasiak
Robert Wyrwas
Lukasz Strawczynski
Dominik Lesniewicz
Marcin Gigielewicz
Marcin Marzec

Abrechnung: Iris Schwabe
Bauleitung: Jens Locker

I Jens Locker

WIESBADEN

PROJEKTE IN DER CLAY KASERNE '24

In Abstimmung mit unserem Auftraggeber ist für unsere Projekte in Wiesbaden keine inhaltliche Veröffentlichung vorgesehen. Es soll jedoch erwähnt werden, dass wir auch in diesem Jahr wieder in der Clay Kaserne Projekte von hoher Qualität bearbeitet und

übergeben haben, wie zum Beispiel:

- NAU Umgehungsstraße
- Parkplatz Nord
- Parkplatz Süd
- Sanierung der Lagerhalle

I Thomas Zeidler

BABENHAUSEN

SANIERUNG DER TRINKWASSERFERNLEITUNG



Der Zweckverband Gruppenwasserwerk Dieburg hat die Erneuerung der Trinkwasserfernleitung DN 400 in Babenhausen erfolgreich gestartet. Das Bauvorhaben begann am 6. September 2024 und umfasst zwei Bauabschnitte, die die Wasserversorgung der Kernstadt langfristig sichern sollen. Der erste Abschnitt wurde im Frühjahr 2023 abgeschlossen, und nun steht die Umsetzung des zweiten Abschnitts an.

Die neue DN 300-Leitung wird auf einer Länge von rund 1.220 Metern verlegt, da die bestehende Leitung aus den 1970er-Jahren wiederholt durch Schäden und Inkrustationen auffällig geworden ist. Während der Bauarbeiten bleibt die alte Leitung weiterhin in Betrieb, um die Wasserversorgung aufrechtzuerhalten. Dennoch kommt es immer wieder zu Rohrbrüchen,

die auf den schlechten Zustand der alten Leitung zurückzuführen sind. In diesen Bereichen übernimmt unser Team die Tiefbauarbeiten und unterstützt die Reparaturen tatkräftig – was die Dringlichkeit der Sanierung noch deutlicher macht.

Die Baustelle befindet sich in einer anspruchsvollen Lage, umgeben von Naturschutzgebieten und Privatwäldern. Trotz dieser Herausforderungen wird die Trasse in Linienbauweise mit zwei Baggern verlegt: Ein Bagger öffnet den Graben und legt die Rohre, während der zweite den Graben wieder schließt. Diese Pipeline-Bauweise gehört zu unseren Kernkompetenzen und zeigt sich in der Qualität und Effizienz der ausgeführten Arbeiten.

Nach der Verlegung der neuen Leitung werden sowohl die Desinfektion als auch die Druckprüfung nach den strengen Vorgaben des DVGW-Vorschriftenwerks von uns durchgeführt, um die Sicherheit und Funktionalität der neuen Trinkwasserleitung zu gewährleisten.

Das Ziel ist es, das Bauvorhaben noch im Jahr 2024 erfolgreich abzuschließen und damit die zuverlässige Wasserversorgung der Kernstadt Babenhausen weiter zu sichern.

Wir möchten uns herzlich beim Ingenieurbüro Hampel (Frau und Herr Hampel) sowie beim Bauherrn ZVG Dieburg, Herrn Kreher, für die vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit bedanken.

BAULEISTUNG

- 1.220 m Rohr DN 300
- 1.800 m³ Erdaushub
- 2.800 m² Asphaltoberfläche

BAUSTELLENBESETZUNG

Bauteam:	Jens Rudloff Piotr Oparski Piotr Rzepski Dominik Lesniewicz Marek Urzynski
Druckprüfung	
Desinfektion:	David Güldner
Polier:	Peter Knöfel
Vermessung:	Stefan Schwanebeck
Kauffrau:	Simone Buth
Bauleitung:	Ömer Bilgic
Oberbauleitung:	Jens Locker

I Ömer Bilgic





BICKENBACH

GEWERBEGEBIET „IN DER DELLE VII“

Die Hessische Landgesellschaft mbH plant im Auftrag der Gemeinde Bickenbach die Erschließung des Gewerbegebiets „In der Delle VII“. Das Baugebiet umfasst ca. 6,85 ha und wird voraussichtlich in 12 Grundstücke unterteilt. Dafür sind umfangreiche Arbeiten im Bereich des Straßenbaus, Kanalbaus sowie die Verlegung von Trinkwasserleitungen, Stromkabeln und die Installation der Straßenbeleuchtung erforderlich.

Im Rahmen einer Ausschreibung wurden wir mit den Erschließungsarbeiten beauftragt. Die Verlegung der Trinkwasserleitungen und Stromkabel erfolgt in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Versorgungsunternehmen GGEW, während die Abwasserkanäle,

Abwasserdruckleitungen, Pumpenschächte, Bestandsleitungen sowie die Asphalt- und Gehwegarbeiten von uns eigenständig realisiert werden.

Im Jahr 2024 werden wir die Erschließung des Gewerbegebiets grundlegend ausführen, und im Jahr 2025 werden die Restarbeiten zur Fertigstellung sowie die äußere Anbindung abgeschlossen.

Wir möchten uns an dieser Stelle beim gesamten Baustellenteam bedanken.

İ Mehmet Akif Tekin



BAUSTELLENBESETZUNG:

Bauteam: Roman Stolarczyk
Krzysztof Oparski
Tomasz Toporek
Marcin Jahn
Tomasz Pelc
Lukasz Strawczynski

Polier: David Güldner
Vermessung: Stefan Schwanebeck
Bauleitung/
Abrechnung: Mehmet Akif Tekin
Oberbauleitung: Andreas Völker

BAULEISTUNGEN:

- 400 m Abwasserkanal
PVC-U-Rohr DN/OD 250 // DN/OD 160
- 200 m Abwasserdruckleitung
PE 100 Abwasser DN/OD 90 SDR 11
- Einbau von Pumpenschächten
und Bestandsleitungsanschlüssen
- Ungebundene Tragschichten,
Asphalt- und Pflasterarbeiten

HOCHHEIM AM MAIN

BAUGEBIET SCHÄNZCHEN

3. BA – ENDAUSBAU





Und endlich kommt der Endausbau. Nachdem wir im Jahr 2017 den Auftrag gewonnen haben, die Erschließung in Hochheim für das Baugebiet Schänzchen im 3. Bauabschnitt herzustellen, sind wir nun erfolgreich dabei, den Endausbau der Oberflächen durchzuführen. Die meisten Grundstücke sind bereits bezogen.

Das geplante Baugebiet befindet sich am Ortsrand der Stadt Hochheim am Main. Im Westen wird es von der Nordenstädter Landstraße (L3028) begrenzt, die Hochheim mit Nordenstadt verbindet und über die A66 sowie die B40 an die A67 angebunden ist.

Es war ursprünglich geplant, die Straßen in Asphaltbauweise herzustellen. Allerdings wurde in der Vorbereitung des Endausbaus beschlossen, stattdessen sickerfähiges Pflaster zu verwenden. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf den Bereich des Kindergartens in der Gerold-Buschlinger-Anlage gelegt. Hier erfolgte eine umfassende Planung, unter anderem durch die Gestaltung eines geschwungenen Pflasterbands und einer besonders hervorgehobenen Farbgestaltung. Bei der Umsetzung stand uns die Firma Heus tatkräftig zur Seite, die das Pflaster lieferte und die Pflasterarbeiten ausführte.

Um dies zu realisieren, musste vorab eine Drainage angelegt werden, die das Wasser aus den Bauminselfen ableitet. Zudem musste aufgrund der Sickerfähigkeit des Pflasters die Schottertragschicht teilweise ausgetauscht werden.

WESENTLICHE LEITUNGEN:

- Reparatur und Austausch der bestehenden Bordanlage
- Erweiterung von ca. 16 Bauminselfen mit Baums substrat
- Herstellung von ca. 700 m Drainage
- Austausch von ca. 5.500 m² Schottertragschicht
- Ausführung von ca. 5.500 m² Pflasterarbeiten

Trotz der zusätzlichen Leistungen konnte der ursprüngliche Fertigstellungstermin eingehalten werden.

Daher möchten wir einen besonderen Dank an unser gesamtes Baustellenteam aussprechen, ebenso an alle anderen Kollegen, die uns immer wieder ausgeholfen haben.

BAUSTELLENBESETZUNG:

Bauteam: Fayek Karimi
Ahmed Maqsoodi
Jens Rudloff
Tsarafilana Berthin Lava
Andry Nekena Randriamitantsoa
Athenee Michael Razafimahandry

Polier: Detlef Hengst
Vermessung: Stefan Schwanebeck
Bauleitung: Martin Wagner
Oberbauleitung: Andreas Völker

Einen besonderen Dank richten wir auch an unseren Nachunternehmer und Lieferanten Heus Betonwerke.

Zum Schluss noch ein kleines Zitat von Pep Guardiola:

„Wir brauchen die ganze Truppe, jeden Spieler des Teams, wenn wir erfolgreich sein wollen.“

I Martin Wagner

TEILNAHME AN DER 17. INFO-BÖRSE BERUF AN DER OFFENEN SCHULE WALDAU



HIER GEHT'S ZUM VIDEO!

Am Freitag, dem 27. September, trafen sich Herr Röttger, Herr Krug und Frau Schwarz, um an der 17. Ausbildungsmesse an der offenen Schule Waldau teilzunehmen. Das Highlight unseres Standes war wieder der Minibagger, den wir mitgebracht hatten, um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, Geschicklichkeitsübungen durchzuführen.

Die Veranstaltung begann mit der Aufteilung der Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen, getrennt nach Jahrgängen. Diese verteilten sich dann an den verschiedenen Messeständen, um sich über die unterschiedlichen Ausbildungsberufe zu informieren. Unser Minibagger zog dabei, wie in den Vorjahren, viele Interessierte an. Unter der fachkundigen Anleitung von Jeremias Röttger hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, ihre Geschicklichkeit zu testen. Für ihre Leistungen erhielten sie kleine Preise, was die Motivation an den Übungen zusätzlich steigerte.

Ein weiterer Bestandteil unseres Standes war die persönliche Ansprache durch unsere Personalabteilung, vertreten durch Herrn Krug und Frau Schwarz. Sie standen den Schülerinnen und Schülern für Fragen zur Verfügung und erläuterten die Inhalte sowie die unterschiedlichen Perspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten der verschiedenen Ausbildungsberufe. So konnten wir den Besuchern einen möglichst realistischen Einblick in die Berufsbilder gewähren. Dies stieß auf großes Interesse und regte viele Schülerinnen und Schüler an, sich intensiver mit einer Karriere im Bauwesen auseinanderzusetzen.

Wir freuen uns darauf, die vielversprechenden Talente, die wir getroffen haben, in Zukunft in unserem Unternehmen willkommen zu heißen.

Teilnehmer: Herr Röttger, Herr Krug und Frau Schwarz

[I Sandra Schwarz](#)

WERKSBSUCH BEI DER STEINZEUG-KERAMO GMBH

Im Juli 2024 besuchte die Tiefbauabteilung die Steinzeug-Keramo GmbH in Bad Schmiedeberg. Steinzeug-Keramo und Pipelife, mit Produktionsstandorten in Deutschland und Belgien, sind Europas größte Hersteller von Steinzeugrohren und -formstücken für die Abwasserentsorgung und boten uns eine spannende Gelegenheit, Einblicke in ihre Arbeit zu erhalten.

Der Tag begann mit einem aufschlussreichen Einführungsvortrag, der die neuesten Entwicklungen in der Branche präsentierte. Im Anschluss demonstrierte das Unternehmen eindrucksvoll die Belastungs- und Druckprüfung eines Steinzeugrohrs der Größe DN 400, was die hohe Qualität und Zuverlässigkeit der Produkte unter Beweis stellte. Eine Führung durch das Werk ermöglichte es uns, verschiedene Fertigungsstationen zu besichtigen. Dabei wurde deutlich, mit welcher Sorgfalt und auf welchem hohen technischen Niveau die nachhaltigen Steinzeugrohrsysteme produziert werden.

Die Rohre bieten eine Lebensdauer von über 100 Jahren und zeichnen sich durch extreme Robustheit, Dichtheit sowie minimalen Wartungsaufwand aus. Zudem werden sie aus 100 % natürlichen Rohstoffen hergestellt, sind vollständig recycelbar und klimaneutral produziert.

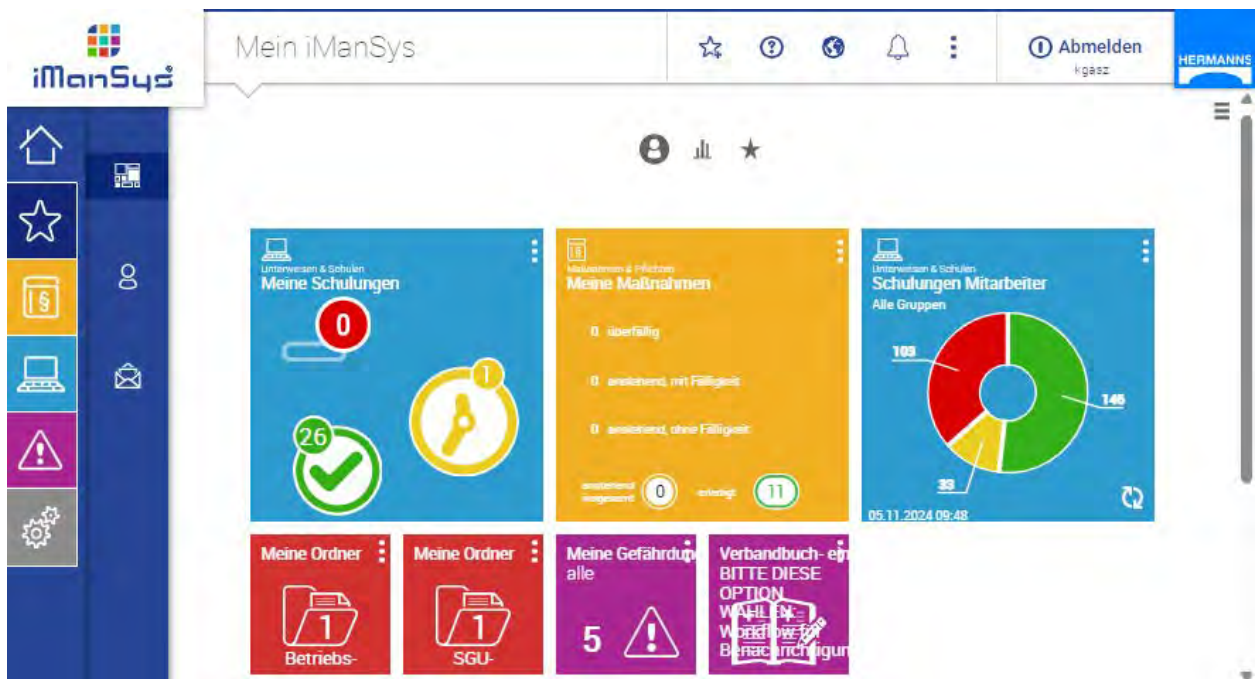
Der Werksbesuch bot nicht nur wertvolle Einblicke in die Produktionsprozesse, sondern verdeutlichte auch die Leidenschaft und das Engagement der Mitarbeiter. Ein faszinierender Blick hinter die Kulissen.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Beteiligten von Steinzeug-Keramo und Pipelife für die informative und anregende Führung.

Julia Trachte



Von links nach rechts:
Sabrina Raabe, Julia Trachte, Kim-Alisa Wagemann, Merle Bahlke,
Dietmar Hoppe, Kai Denke, Birgit Kramer, Hisham Aljoundi



Dashboard

EINFÜHRUNG ARBEITSSCHUTZSOFTWARE

DER ARBEITSSCHUTZ WIRD DIGITAL

Die Arbeitswelt verändert sich in immer kürzeren Zyklen. Trends wie Digitalisierung, demografischer Wandel und flexibleres Arbeiten verändern Arbeitsprozesse, -mittel und -inhalte. Den daraus resultierenden Chancen und Risiken bzw. Veränderungen in der Arbeitswelt wollen wir uns auch in der HERMANN'S-Unternehmensgruppe nicht verschließen.

Im Rahmen eines Projektes und während der Bauausführung laufen verschiedene organisatorische Prozesse ab, die auf den ersten Blick nicht ersichtlich sind. Einerseits schreibt der Gesetzgeber die Einhaltung und Umsetzung von Gesetzen, Vorschriften und Richtlinien zur Arbeitssicherheit vor, andererseits stellt der Bauherr eine Vielzahl von Anforderungen, die während der Projektphasen erfüllt werden müssen.

Das Aufgabenspektrum ist dabei sehr breit gefächert, und es ergeben sich immer wieder Schnittstellen zwischen der Arbeitssicherheit und unserem Integrierten Managementsystem (System: CWA). Bei vielen Bauprojekten ist es beispielsweise notwendig, entsprechende Voraussetzungen zu schaffen und Zertifikate vorweisen zu können, um überhaupt an Ausschreibungen teilnehmen zu können. Darüber hinaus ist sicherzustellen, dass alle relevanten Gesetze und Vorschriften zur Arbeitssicherheit berücksichtigt werden. In diesem Zusammenhang erarbeitet die Abteilung Arbeitssicherheit/Managementsystem gemeinsam mit den Beteiligten arbeitssicherheitsrelevante Lösungen, die für jede Baumaßnahme individuell angepasst werden müssen.

Durch die Einhaltung der o. g. Arbeitsschutzvorschriften wird eine rechtssichere Umsetzung des Bauvorhabens unterstützt.

Ein zentrales Element des Arbeitsschutzes ist die Gefährdungsbeurteilung. Für alle Arbeitsprozesse in der Verwaltung muss eine aktuelle bzw. kontinuierlich angepasste Gefährdungsbeurteilung mit entsprechenden Maßnahmen vorliegen. Gleiches gilt für jede unserer Baumaßnahmen. Vor Beginn jeder Baumaßnahme ist es unter anderem Aufgabe der Bauleitung, die individuelle Gefährdungsbeurteilung mit allen daraus resultierenden Maßnahmen zu erstellen. Sowohl im Büro als auch auf den Baustellen wird die Erstellung der Gefährdungsbeurteilung durch die Abteilung Arbeitssicherheit begleitet. Dazu gehören unter anderem:

- arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- die Bereitstellung freigegebener Betriebs- und Arbeitsanweisungen
- Ausbildung und Beauftragung von Ersthelfern,
- Unterweisungen und Beauftragungen für Maschinenführer und Stabstätigkeiten
- Schulung, Unterweisung und Beauftragung von Mitarbeitern
- Ausbildung und Beauftragung von Brandschutz Helfern

Im Zuge der Digitalisierung und um auch für junge Mitarbeiter innovativ und interessant zu sein, haben wir uns in der HERMANN'S-Unternehmensgruppe mit einer Vielzahl von Softwarelösungen zur Digitalisie-

rung unseres Arbeitsschutzsystems auseinandergesetzt. Um die für uns passende Software zu finden, haben wir uns zwei primäre Auswahlkriterien gesetzt. Zum einen sollte die Handhabung für alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einfach und unkompliziert sein, und zum anderen sollte die Software die für uns relevanten Themen umsetzen können. Der Auswahlprozess war langwierig und zeitintensiv, da es natürlich nicht die eine perfekte Softwarelösung auf dem Markt gibt. Letztendlich hat sich die Geschäftsführung für die Software „iManSys“ der Firma Domeba entschieden.

Mit Hilfe der Software wollen wir in Zukunft gemeinsam mit allen Mitarbeitern der HERMANN-Unternehmensgruppe die Herausforderungen, die der Arbeitsschutz an uns stellt, meistern. Nachdem die Entscheidung für die Anschaffung der für uns passenden Software gefallen war, musste mit der Implementierung begonnen werden. Da die meisten Softwarelösungen im Arbeitsschutz in erster Linie für den Einsatz in der Produktion konzipiert sind, bestand die größte Herausforderung darin, das System an unsere Bedürfnisse anzupassen. Alle unsere Projekte (Baustellen) sind immer ein Zusammenspiel mehrerer Firmen bzw. Partner und müssen individuell an die örtlichen Gegebenheiten auf den Baustellen angepasst werden. Die auf den Baustellen anzutreffenden Gefahren/Gefährdungssituationen sind situationsabhängig, anspruchsvoll und in ihrer Gesamtheit einzigartig. Diese komplexen Zusammenhänge, die es nur auf Baustellen gibt, mussten in der Software zunächst vorbereitet und dann umgesetzt werden.

Anfang 2024 konnten wir die ersten Tests mit der neuen Software im Bereich Deponiebau starten. Dabei ging es zunächst um die Einführung der neuen digitalen Variante der Gefährdungsbeurteilung, die in Zukunft unseren bekannten physischen Sicherheits- und Gesundheitsschutzordner auf den Baustellen ablösen wird.

Anschließend wurde das System um Begehberrichte, Unterweisungsvorlagen und Schulungsvorlagen für die Mitarbeiter ergänzt. Neben den zu dokumentierenden Informationen wird die Software seither auch für die Bereitstellung von baustellenrelevanten Informationen genutzt. Hierzu gehören unter anderem alle Betriebsanweisungen (Persönliche Schutzausrüstung, Tätigkeiten, Gefahrstoffe, Arbeitsbereiche etc.), die ab sofort stets aktuell für unsere Verantwortlichen auf den Baustellen über das Dashboard im iManSys verfügbar sind.

Gefährdung, z.	Bearbeitung	Gefährdung vorhanden	Risikostufe
B100 Absturzschutten auf Baustellen: Absturz	Aufsicht durch fachlich geeignete Vorgesetzte/Unterweisung; Kennzeichnung von Absturzrisiken wie Schutzzaun (rot/weiß) geeignete Stand- und Ankerflächen für die Mitarbeiter zur Verfügung stellen	ja	3
B131 Anlegeleitern: Absturz	Einatz nach Möglichkeit vermeiden, sonst maximal abhören gegen Leitern sichern, Leiter 1m über Aufsicht hinzuhalten lassen; Standplatz max. 5m; Ersatz durch Treppensturm oder Gerüste; ähnliche Struktur sicherstellen (BA T53 Leitern, Tritte, Anlegeleitern)	ja	3
B155 Steigleitern/ Steigengänge: Absturz	nur Steigengänge (Steigleitern, Steigengänge) mit Ziergeschutz, Fußschuhen in Abständen > 20m; Gerüst; Kletteranlage; abstützungen Übergang zur Steigleiter; Stufenhöhe (aufhängende Form etc.)	ja	3
B147 Arbeitsbereiche/Arbeitsplätze/Arbeitsbereiche: unkontrolliert bewegte Teile	Einatz der BS B147 anwenden, alle Arbeitsbereiche besetzen (BA T59 Hochbetriebe Personenaufnahmehilfen)	ja	3

Gefährdungsbeurteilung

alle Empfehlungen anwenden	Anschlagen von Lasten I	Beschirmarbeitsplatz I – Richtiges Sitzen	Cuttermesser	Ercobaumaschinen I	Erstunterweisung Grund Infos	Gefahrstoffe II – Allgemein	Krane	Leitern & Tritte I – Stehleitern, Tritte und Podestleitern	PSA – Fuß- und Kniechutz	Stoßern und Stürzen
		✔			✔				✔	✔
✔	✔	✔	✔	✔	✔	⚠	⚠	⚠	✔	✔
	✔			✔						✔
	✔			✔	✔		⚠		✔	✔
	✔			✔						✔
⚠			⚠	⚠			⚠	⚠	⚠	⚠

Schulungsmatrix

Ein weiterer wichtiger Aspekt für die Anschaffung der Software war die Möglichkeit der digitalen Unterweisung. Genau diese Möglichkeit bietet uns iManSys. Alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können über ein digitales Endgerät (z. B. Smartphone) ihre persönlich zugewiesenen Unterweisungen durchführen. Die Unterweisungsinhalte sind auf die Aufgabenbereiche der jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgestimmt. Die durchgeführten Unterweisungen werden dokumentiert und ein Nachweis erstellt. Werden einer Mitarbeiterin / einem Mitarbeiter neue Schulungen zugewiesen, erhalten die Kolleginnen und Kollegen eine Information über ihren persönlichen Account. Damit ist eine kontinuierliche Möglichkeit der Informationsweitergabe im Rahmen der Schulungsinhalte gewährleistet.

Im Laufe des Jahres 2024 wurde die Software „iManSys“ von Domeba schrittweise in allen Abteilungen vorgestellt und eingeführt. Mit allen Bauleitern, Oberbauleitern und Baustellenverantwortlichen wurden persönliche Einführungsschulungen durchgeführt.

Die weiteren Möglichkeiten der Software (z. B. Rechtskataster) werden wir weiter ausbauen und in der Unternehmensgruppe implementieren. Wir freuen uns über Rückmeldungen und konstruktive Kritik zur Handhabung und Verbesserung der Einsatzmöglichkeiten der Software.

I Matthias Gaismaier / Katharina Gasz



TEAMGEIST UND EINSATZ AUF DER STRECKE

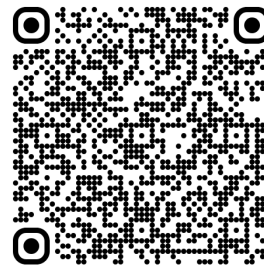
Beim diesjährigen Kassel Marathon waren wir als Hermanns AG mit drei Staffeln am Start und konnten so unseren Teamgeist und unser sportliches Engagement unter Beweis stellen. Die Teilnahme bot uns nicht nur die Gelegenheit, körperliche Herausforderungen anzunehmen, sondern auch, unseren Zusammenhalt außerhalb des Arbeitsalltags zu stärken.

In jeder Staffel liefen Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Abteilungen mit Begeisterung und Entschlossenheit. Der gemeinsame Austausch am Morgen, die letzten Vorbereitungen und das gegenseitige Anfeuern entlang der Strecke haben unseren Teamzusammenhalt noch weiter gefestigt. Die Strecke stellte einige Herausforderungen – von den Anstiegen bis zum Durchhalten auf den letzten Kilometern – aber das Wissen, dass wir als Team laufen und uns aufeinander verlassen können, motivierte uns alle.

Ein besonderer Dank geht an die Veranstalter des Kassel Marathons, die ein reibungsloses und eindrucksvolles Event ermöglicht haben. Die großartige Organisation und die Unterstützung des Publikums machten diesen Tag für uns zu einem besonderen Erlebnis.

Der Kassel Marathon 2024 war für uns nicht nur ein sportliches Event, sondern auch eine wertvolle gemeinsame Erfahrung. Wir freuen uns bereits auf die nächste Gelegenheit, als Team Hermanns wieder an den Start zu gehen und zusammen neue Ziele zu erreichen. Vielleicht stehen wir ja nächstes Jahr sogar mit fünf Staffeln an der Startlinie!?

👤 *Waldemar Konstan*



HIER GEHT'S ZUM **VIDEO!**



UNSER SOMMERFEST 2024



HIER GEHT'S ZUM VIDEO!

Am 12. Juli 2024 trafen wir uns in der gewohnt wunderschönen Königsalm zu unserem Sommerfest.

Das Wetter spielte mit und daher fand der überwiegende Teil des Abends auf der Terrasse statt. Neben den „aktiven“ Mitgliedern der HERMANNNS-Familie waren auch wieder eine große Anzahl von Ehemaligen gekommen, worüber wir uns immer sehr freuen.

Auch dass meine Eltern, gesund und munter, an diesem schönen Abend dabei waren, hat nicht nur mich gefreut.

Die stetig wachsende Gruppe unserer madagassischen Auszubildenden war ebenfalls stark vertreten und bekam einen Eindruck, wie in Deutschland gefeiert wird. Unsere Sicherheitsabteilung, die bei einer solchen Veranstaltung nicht fehlen darf, hat sich irgendwann etwas enttäuscht zum Schlafen hingelegt, als ihnen klar wurde, dass von dem leckeren Essen nichts auf den Boden fallen würde.

Dr. Anne Fenge



DIESES MAL MIT ZUWACHS

Dem ein oder anderen Leser der Brücke wird ein solcher Bericht schon bekannt vorkommen. Teile der Hochbaumannschaft – sowohl aus dem Büro als auch von der Baustelle – fahren einmal im Winter für ein verlängertes Wochenende gemeinsam zum Skifahren. Nach Jahren mit strahlendem Sonnenschein und einem letztjährigen Ausflug während eines dreitägigen Schneetiefs sollte es dieses Jahr wieder in die Sonne gehen. Südtirol sollte der Garant für Sonne und Schnee sein.

Bei dieser Aussicht wurde die Mannschaft nochmals größer, und so planten 10 Kollegen und Kolleginnen den Ausflug in das bekannte Skigebiet Alta Badia in Südtirol. Genau vor dem Anreisetag wurde die Landschaft nochmals neu eingeschneit, sodass entgegen sonst üblichen Abläufen und zur Nutzung des perfekten ersten Tages alle Beteiligten bereits in der Nacht die Reise antraten und sich im Lauf des Vormittags bei Sonnenschein und Neuschnee auf der Piste trafen. Der erste Tag war somit perfekt.

In den folgenden Tagen wurden wir ab und zu von Wolken und Nebelfeldern überrascht, die aber der Stimmung keinen Abbruch taten. Selbst die Umkehr während der Sella Ronda, einer Runde um ein bekanntes Bergmassiv – ein Kollege hatte den falschen Skipass gebucht – sorgte eher für Unterhaltung als für Verdruss.

Die Tatsache, dass auf dem Rückweg der Himmel dann auch wieder aufriss, ließ den Fauxpas des Kollegen gänzlich vergessen.

Gemütliche abendliche Ausklänge in dem uns bereits gut bekannten Hotel sorgten dafür, dass die komplette Mannschaft am Morgen wieder fit und voller Tatendrang am Frühstückstisch saß.

Premiere im Jahr 2024 war die Teilnahme der ersten Kollegin in der bisherigen Männertruppe. Ihren eigenen Aussagen zufolge hat es ihr viel Spaß bereitet, sodass sie auch 2025 wieder auf der „Meldeliste“ stehen wird.

In der Summe waren es wieder einmal superschöne Tage im Kreis der Mannschaft und alle sind, ohne Verletzungen und Blessuren, wieder zu Hause angekommen.

Vielen Dank erneut an die Familie Fenge, die es der Hochbautruppe ermöglicht, einen solch schönen und erlebnisreichen Ausflug zu erleben.

I Bernd Nordheim





HIER GEHT'S ZUM VIDEO!

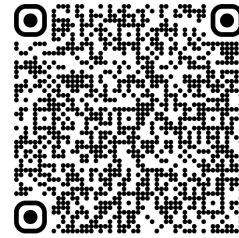




EIN EREIGNISREICHES JAHR

Für Brösel, Archie und besonders für Greta war es ein sehr ereignisreiches Jahr. Am 08.06.2024 wurde das neue Mitglied der Sicherheitsabteilung geboren und Greta hatte Anfangs alle Hufe voll mit der Versorgung zu tun. Nach einer kurzen Erholungsphase wurde Maggy bereits auf ihre zukünftige Aufgabe vorbereitet und lernte das Logo und die Firmenfarben kennen.

Dr. Anne Fenge



HIER GEHT'S ZUM VIDEO!



Nachdem Maggy mit ihren Freunden aus dem Kindergarten zu Brösel und Archie ans Haus gezogen ist, bekommt sie täglich kleine Lektionen darin, wie die Außengrenzen des Unternehmens zu sichern sind.

Besonders in Archie hat sie einen agilen Lehrmeister gefunden.

┆ *Dr. Anne Fenge*





AUSZUBILDENDE

HTI



Felina Rohrberg
Kaufmännische
Auszubildende
Industriekauffrau



**Zo Andrianina
Hasimanantsoa**
Tiefbaufacharbeiter -
Kanalbau



**Manitra Tsalama Rina
Andria Mamy Harry
Ntsoa**
Tiefbaufacharbeiter -
Kanalbau



**Mattis Andreas
Lingelbach**
Tiefbaufacharbeiter -
Kanalbau



**Mamonjisoa Itokiana
Razafimampanana**
Tiefbaufacharbeiter -
Kanalbau



**Radonirina Meria
Helzard
Rasandimanana**
Tiefbaufacharbeiter -
Kanalbau



**Valentino Stanley
Rabenarison**
Tiefbaufacharbeiter -
Kanalbau



Nico Schanze
Land- und Baumaschi-
nenmechaniker

AUSZUBILDENDE

RTE



**Andry Nekena
Randriamitantsoa**
Tiefbaufacharbeiter -
Kanalbau



**Athénéé Michael
Razafimahandry**
Tiefbaufacharbeiter -
Kanalbau



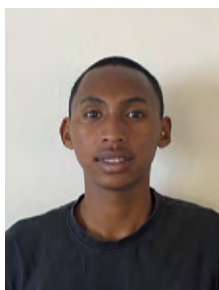
**Tsarafilana Berthin
Lava**
Tiefbaufacharbeiter -
Kanalbau

AUSZUBILDENDE

ROTUS



**Mampionona Jean
Charles
Nandimbiniaina**
Anlagenmechaniker
Rohrsystemtechnik



**Tsilavina Frédéric
Nandimbiniaina**
Anlagenmechaniker
Rohrsystemtechnik



Margret (Maggy)
Auszubildende
1. Lehrjahr
Sicherheitsabteilung

UNSERE AZUBIS!

Im Ausbildungsjahr 2024 freuen wir uns über unsere Neuzugänge:

Kaufmännische Auszubildende – Industriekauffrau:
Felina Rohrberg

Land- und Baumaschinenmechaniker:
Nico Schanze

Baugeräteführer:
Mamonjisoa Itokiana Razafimampanana

Anlagenmechaniker Rohrsystemtechnik:
Mampionona Jean Charles Nandimbiniaina
Tsilavina Frédéric Nandimbiniaina

Tiefbaufacharbeiter – Kanalbau:
Andry Nekena Randriamitantsoa
Athénéé Michael Razafimahandry
Manitra Tsalama Rina Andria Mamy Harry Ntsoa
Mattis Andreas Lingelbach
Radonirina Meria Helzard Rasandimanana
Tsarafilana Berthin Lava
Valentino Stanley Rabenarison
Zo Andrianina Hasimanantsoa

Wir heißen Sie herzlich Willkommen und wünschen Ihnen für den weiteren Ausbildungsweg und die anstehenden Prüfungen viel Erfolg.

Im zweiten Lehrjahr befinden sich derzeit:

Baugeräteführer:
Nils Bergmann

Tiefbaufacharbeiter – Kanalbau
Andriamanankaja Tsimbiniaina Thrimoson
Eliot Rakotovao
Lanto Rafalinaiko Randrianantenaina
Mamy Andrianjanahary Lazaso Rabeson
Naina Julio Florentino Rakotovao
Tanjoniaina Finaritra Shedrick
Randrianarisoa Thrimoson
Tobias Connick

Das dritte Lehrjahr haben angetreten:

Kanalbauer:
Andrianantenaia Randrianambinintsoa
Joshua Gogol

Dualer Student – Straßenbauer:
Janik Friedrich Matthias

Unsere kaufmännischen Auszubildenden Vanessa Klos (Industriekauffrau) und Sabrina Kiefer (Immobilienkauffrau) verkürzen ihre Ausbildung um ein halbes Jahr. Im Frühjahr 2025 steht bei ihnen die Abschlussprüfung an.

Für den weiteren Ausbildungsverlauf und die bevorstehenden Prüfungsvorbereitungen wünschen wir allen unseren Auszubildenden alles Gute und viel Erfolg.

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung:

Beton- und Stahlbetonbauer:
Ahmad Rabi Zahir (Dualer Student)

Land- und Baumaschinenmechatroniker:
Bülent Häring

Immobilienkauffrau:
Inna Pener

Tiefbaufacharbeiter – Straßenbau:
Rouven Harting (Dualer Student)

Straßenbauer:
Steve Herizo Andrianirina

Wir gratulieren unseren Auszubildenden zur erfolgreich absolvierten Abschlussprüfung und freuen uns, dass wir Steve Herizo Andrianirina und Inna Pener in ein Beschäftigungsverhältnis übernehmen konnten. Rouven Harting ist weiter als Werkstudent bei uns tätig.

NEUEINSTELLUNGEN 2024



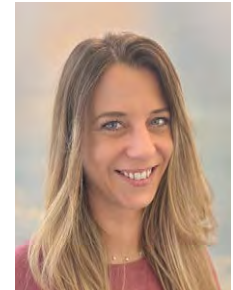
Dariusz Furdyna
IT-Systemingenieur



Akim Kühhirt
IT Supporter



Silke Tiggemann
Arbeitsvorbereitung /
Sekretariat Hochbau



Sabrina Raabe
kaufm. Angestellte /
Einkauf / Sekretariat Tiefbau



Svenja Lotzgeselle
Auszubildenden Betreuerin
/ Personalabteilung



Sascha Rückschloß
Disponent



Simone Buth
kaufm. Angestellte



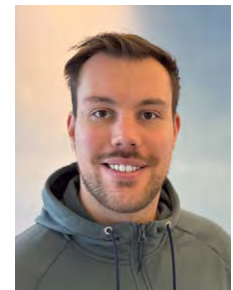
Fischer, Marius
Bautechniker Hochbau



Luca-Joshua Rehs
Maschinenbauingenieur
Rohrleitungsbau



Bronislav Demjancuk
Maschinenbauingenieur
Rohrleitungsbau



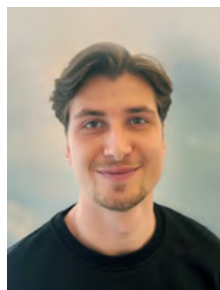
Jens Kloppmann
Maschinenbautechniker
Rohrleitungsbau



Josef Kaiser
Bauingenieur / Hochbau



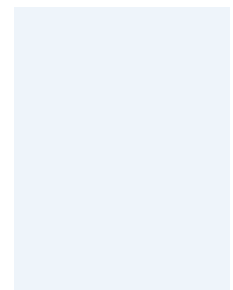
Deniz Firat
Maschinenbauingenieur
/ Tiefbau



Tizian Gluth
Bauingenieur / Tiefbau



**Nicolas Alexander
Appel**
Maschinenbauingenieur
Rohrleitungsbau



Maik Vollweiler
Bauingenieur /
Projektleiter Hochbau

WOHL VERDIENT, ABER TROTZDEM SCHADE

PETER VIETH

HTI | AB 01.04.2024 IM RUHESTAND

Es ist schon etwas ungewöhnlich, dass die Firma Hermanns einen Arbeitnehmer mit Wohnort Herzogenrath in der Nähe der holländischen Grenze beschäftigt. Doch manchmal will es der Zufall, dass die Örtlichkeit der Baustelle und die Fachkompetenz eines Mitarbeiters zueinander finden. So war es auch bei Peter Vieth.

Zum 04.07.2016 trat Herr Vieth in unser Unternehmen ein und verließ uns leider schon am 31.03.2024. In dieser Zeit war er für uns überwiegend auf unseren Baustellen in Kaiserslautern, Dortmund und Paderborn als Schachtmeister tätig.

In Paderborn bildete er mit seiner Kolonne und Bauleiter Thomas Bickel ein eingespieltes Team, um hier auch anspruchsvolle Projekte in der Tiefe erfolgreich abzuwickeln. Besonders hervorzuheben war seine Bereitschaft, noch über seinen normalen Renteneintritt hinaus für uns zur Verfügung zu stehen. Dafür nochmals unseren aufrichtigen Dank.

Sehr geehrter Herr Vieth, wir danken für die leider für uns nur 8-jährige Zusammenarbeit und wünschen Ihnen und Ihrer Familie im wohlverdienten Ruhestand alles Gute und viel Gesundheit.

I Thomas Tinz

WOHL VERDIENT, ABER TROTZDEM SCHADE

BURGHARDT PRAUßE

RTE | AB 31.12.2024 IM RUHESTAND

Zum 31.12.2024 schied Herr Prauße aus unserem Unternehmen in seinen Ruhestand aus.

Als gelernter Facharbeiter für Holzwerkstoffe arbeitete Herr Prauße zunächst drei Jahre in einem Spanplattenwerk in Gotha. Im Anschluss daran trat er zum 20.04.1981 in unser Unternehmen ein, wo er als Tiefbaufacharbeiter beschäftigt war.

Herr Prauße war in den vergangenen Jahren auf zahlreichen Auswärtsbaustellen eingesetzt, zuletzt in Wiesbaden. Am Mittwoch, den 13. November fand auf der Baustelle in Wiesbaden ein kleines Grillfest zu seiner Verabschiedung statt.

Wir danken Herrn Prauße für die 43-jährige Tätigkeit in unserem Unternehmen und wünschen ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute und vor allem Gesundheit.

I Sandra Schwarz





JUBILÄEN

JÜRGEN DEGEL

HTI | 50 JAHRE

Es ist schon etwas ungewöhnlich, aber am 01.09.2024 feiert Herr Degel sein 50-jähriges Betriebsjubiläum bei der Firma Hermanns.

Begonnen hat alles beim VE Meliorationskombinat in Erfurt, wo Herr Degel am 01.09.1974 seine Ausbildung absolvierte.

Zum 18.07.1977 begann er dann nach Abschluss seiner Lehre die Tätigkeit als Wasserbautechniker. Ein Stundenlohn von 1,77 DDR-Mark bei 18 Tagen Urlaub war da schon sehr überschaubar.

Nach der Wende übernahm dann unsere Erfurter Firma, die Hermanns EHT-Bau, das Meliorationskombinat und so auch Herr Degel. Im Laufe der Jahre lag der Schwerpunkt von Herrn Degel dann überwiegend im Deponie-Bau, auf dem er als Schachtmeister eingesetzt wurde.

Da uns in Kassel immer wieder Schachtmeister in die-

sem Unternehmenszweig fehlen, wechselte Herr Degel dann zum 01.06.2009 in die Hermanns HTI-Bau GmbH und Co.KG Kassel. Hier ist er seit Jahren ein fester Bestandteil in unserer Abteilung Umwelttechnik.

Wir sind sehr froh, einen solch erfahrenen Schachtmeister in unseren Reihen zu haben und können uns überhaupt nicht vorstellen, ihn altersbedingt einmal in den Ruhestand zu verabschieden. Es kommt nicht sehr häufig vor, dass Mitarbeiter über ihren möglichen Renteneintritt hinaus dem Unternehmen mit so viel Engagement und Einsatzwillen zur Verfügung stehen. Dafür nochmals unseren aufrichtigen Dank.

Lieber Herr Degel, für die außergewöhnlich lange Zeit der Betriebszugehörigkeit danken wir Ihnen herzlich und würden uns freuen, wenn Sie uns noch einige Monate oder auch Jahre zur Verfügung stehen könnten! Weiterhin alles Gute und bleiben Sie gesund.

I Thomas Tinz

MARCO GÜDEMANN

ROTUS | 25 JAHRE

Die Firma ROTUS gratuliert Marco Güdemann zum 25. Betriebsjubiläum.

Vor gut 25 Jahren, am 29.03.1999, begann Herr Güdemann seine Tätigkeit als Schweißer und Vorrichter. Als gelernter Gas-Wasserinstallateur hatte er das nötige Handwerkszeug, um bei der Firma ROTUS bestehen zu können.

Im Laufe der Jahre hat er dutzende Baustellen durchlaufen, und auch Einsatzorte weit ab von Kassel, wie Neumünster, Hannover oder Köln-Hürth, waren und sind für ihn kein Fremdwort. Hervorzuheben sind hier nicht nur seine hervorragenden Tätigkeiten als Schweißer, sondern auch sein menschlicher und netter Umgang mit Kollegen und Auftraggebern.

Da wir bei der Firma ROTUS seit langem wieder Auszubildende beschäftigen, liegt es nahe, Herrn Güdemann hier mit einzubinden, da er mit Sachverstand und Menschlichkeit das nötige Fachwissen übermitteln kann.

Lieber Herr Güdemann, für 25 Jahre unermüdlichen Einsatz für die Firma ROTUS möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken und wünschen uns, dass Sie uns noch lange auf unseren Baustellen unterstützen.

I Thomas Tinz





JUBILÄEN

STEFAN KRAUSE

HTI | 25 JAHRE

Am 01.08.1999 begann Herr Stefan Krause seine Ausbildung zum Tiefbau-facharbeiter in unserem Unternehmen. Nach bestandener Abschlussprüfung zum Tiefbaufacharbeiter absolvierte er ein Jahr später, am 19.06.2002, die Prüfung zum Rohrleitungsbauer mit guten Ergebnissen.

Im Laufe der Jahre entwickelte sich Herr Krause, aufbauend auf seine schon immer guten Leistungen während der Ausbildung, zu einem soliden, guten und zuverlässigen Spezialbaufacharbeiter. Auf diese Leistungen aufbauend, besuchte er weitere Fortbildungen, wie die zum PE-Schweißer und die Prüfung zum Vorarbeiter. Im Jahr 2020 nahm er dann in Eschwege an der Fortbildung zum Geprüften Polier/Tiefbau teil, welche er im August 2020 mit Erfolg abschloss.

Wir freuen uns, dass wir hier in unserer „Brücke“ den Werdegang unserer „Eigengewächse“ so beschreiben können und sind froh, einen Mitarbeiter wie Sie in unseren Reihen zu haben. Wenn man sich das Bewerbungsfoto aus dem Jahr 1999 anschaut und einen Arbeitnehmer über einen solch langen Zeitraum begleitet, sieht man, wie sich aus einem kleinen Jungen ein gestandener Facharbeiter und Schachtmeister entwickelt. Es ist immer wieder schön zu sagen, dass er seine Ausbildung auch bei der Firma Hermanns absolviert hat.

Lieber Herr Krause, nochmals vom ganzen Unternehmen die herzlichsten Glückwünsche zu Ihrem 25-jährigen Betriebsjubiläum. Wir freuen uns, einen menschlich so angenehmen Mitarbeiter in unseren Reihen zu haben, und hoffen auf noch viele weitere gemeinsame Jahre.

I Thomas Tinz

HANS-JOACHIM LUTZ

HTI | 25 JAHRE

Am 20.09.2024 konnte Herr Hans-Joachim Lutz sein 25-jähriges Betriebsjubiläum feiern.

Von Herrn Buchwald als „Allzweckwaffe“ eingestellt, war er der Nachfolger für den in Rente gegangenen Rudi Ernst. Hier musste er dann als Maurer die vielen „Löcher“ stopfen, welche durch unsere Subunternehmer entstanden waren.

In all den Jahren war er überwiegend selbstständig und verlässlich unterwegs und hat immer eine hervorragende Arbeit hinterlassen.

Als Mitte der 2000er Jahre unsere Hochbauabteilung personell verjüngt wurde, wechselte Herr Lutz in unsere Tiefbauabteilung. Auch in diesem Bereich hat er

sich zu einem exzellenten und zuverlässigen Mitarbeiter entwickelt.

Auf unseren bundesweiten Baustellen war er bereits bei vielen Schachtmeistern im Einsatz, und er wird von diesen wegen seines fachlichen Könnens und seiner sehr angenehmen menschlichen Art immer wieder angefordert.

Lieber Herr Lutz, danke für 25 Jahre Treue in unserem Unternehmen. Wir hoffen, bis zu Ihrem Eintritt in das „Rentendasein“ noch auf ein paar schöne gemeinsame Jahre!

I Thomas Tinz





JUBILÄEN

RALF STRUBE

HTI | 25 JAHRE

Am 01.10.1999 begann Herr Strube seine Tätigkeit als junger Bauingenieur in unserem Unternehmen.

Frisch von der Uni, mit sehr gutem Abschluss, hatte er als Praktikant schon einige praktische Erfahrungen bei der Firma Fröhlich gesammelt. Da war es nicht verwunderlich, dass er im Sog mit vielen weiteren Kollegen nach der Insolvenz der Firma Fröhlich AG zur Firma Hermanns kam.

Im Laufe der vielen Jahre hat Herr Strube sehr viele Projekte und Bauvorhaben im Hochbau in unserem Haus begleitet und erfolgreich abgeschlossen. Hier war er in allen Bereichen wie Kalkulation, Bau- und Projektleitung eingesetzt.

Oftmals sind es auch Baustellen, die sich außerhalb von Kassel befinden, und dafür möchten wir uns besonders bedanken.

Mit Ihrer langjährigen Berufserfahrung sind Sie für uns und unsere Auftraggeber ein zuverlässiger und kompetenter Ansprechpartner, und somit werden überwiegend positive Ergebnisse bei den Bauvorhaben erwirtschaftet.

Sehr geehrter Herr Strube, wir möchten uns bei Ihnen für die vergangenen 25 Jahre, Ihren hohen Einsatz und Ihre Loyalität gegenüber unserem Unternehmen recht herzlich bedanken. Wir hoffen, noch einige gemeinsame Objekte erfolgreich beschreiten zu können.

I Thomas Tinz

STEFAN WUNDERLICH

HTI | 25 JAHRE

Zum 06.04.1999 wurde Stefan Wunderlich von unserem damaligen Leiter der Tiefbauabteilung, Herrn Nicolai, eingestellt.

Die praktischen Erfahrungen, die er als Tiefbaufacharbeiter haben musste, hatte er bereits bei seinem vorherigen Arbeitgeber, den „Grünen“, gesammelt. In all den langen Jahren hat er sehr viele Schachtmeister und Baustellen kennengelernt, und es gibt, glaube ich, kaum einen Stadtteil in Kassel, in dem er noch nicht im Einsatz war.

Oft lag der Schwerpunkt bei größeren Baumaßnahmen im Bereich von ARGEN, die die KVV betrafen.

Hier konnte unser Schachtmeister Herr Rode immer auf seine „Wundertüte“ setzen.

Für 25 Jahre in unserer Firma Hermanns möchten wir uns ganz herzlich bedanken, und wir hoffen, dass wir noch das eine oder andere Jubiläum zusammen feiern können.

I Thomas Tinz





JUBILÄEN

PETER KNÖFEL

RTE | 45 JAHRE

Wie die Zeit vergeht ... Mir kommt es wie gestern vor, dass ich die Gedanken zu Peter Knöfels 40-jährigem Firmenjubiläum zusammenfasste.

Jetzt sind wir schon wieder 5 Jahre weiter; die Kontinuität ist geblieben, und doch hat sich einiges verändert.

Hatten wir vor 5 Jahren noch von der Poliervertretung gesprochen, ist Herr Knöfel heute vollständig in diese Rolle hineingewachsen. Vom Standort Hanau Pioneer Park I aus verantwortete er auch den Personal- und Geräteinsatz der anliegenden Baustellen wie:

- Hanau Technologiepark I und II
- Erschließung NBG Rodenbach
- Hanau Pioneer Park Endausbau

Zwischenzeitlich unterstützte er uns in Darmstadt im Ludwigshöhviertel und betreut seit kurzem die Baumaßnahme TWL Babenhausen. In Babenhausen bauen wir auf seine Erfahrung bei der Umsetzung einer Fernwasserleitung DN 300 als Streckenbaustelle, die er gemeinsam mit der von ihm in den letzten Jahren ausgebildeten Stammmannschaft betreut.

Wir sind froh, einen so zuverlässigen und engagierten Mitarbeiter, nunmehr seit 45 Jahren, in unseren Reihen zu wissen und verkünden zu können, dass unsere gemeinsame Reise noch nicht zu Ende ist. Wir bedanken uns nochmals bei Herrn Knöfel für die hervorragende Arbeit der vergangenen Jahre.

I Jens Locker

CATHY LIß

RTE | 25 JAHRE

Am 01.07.2024 konnten wir uns darüber freuen, das 25-jährige Betriebsjubiläum von Frau Cathy Liß feiern zu können, welche zunächst einmal als kaufm. Angestellte ein Teil der HERMANN EHT-Bau GmbH und aktuell, nach der Umfirmierung, ein Teil der HERMANN RTE GmbH ist.

Frau Liß nahm Ihre Tätigkeit in unserem Unternehmen als studierte Dipl. Betriebswirtin nach Ihrer Zeit in einer Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft und vorheriger Anstellung in einem Blumengroßhandel zunächst als Teilzeitkraft in der Buchhaltung und im Einkauf auf.

Ihre vielseitigen Aufgaben in der Buchhaltung erfüllt Sie nach wie vor stets sorgfältig und zuverlässig, sodass wir uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei Ihr für die geleistete Arbeit in den letzten 25 Jahren bedanken möchten und Ihr weiterhin alles Gute, viel Gesundheit und noch viele gemeinsame Jahre wünschen.

I Mirco Müller



WEITERE JUBILÄEN

10 JAHRE HTI

RAUF SAFI
JOHANNES BOCK
BIRGIT KRAMER
SANDRA SCHWARZ

20 JAHRE HTI

RALF KUMPF

30 JAHRE HTI

THOMAS TINZ

10 JAHRE RTE

THOMAS ZEIDLER
ARKADIUSZ JAGIELLO
PRZEMYSTAW SWIERAD

30 JAHRE ROTUS

RALF HELBING



VERSTORBEN

MARIO QUECK

HTI | VERSTORBEN AM 13.08.2024

Am 13.08.2024 verstarb plötzlich und unerwartet unser Mitarbeiter Herr Mario Queck.

Herr Queck trat am 30.05.2016 als Maschinist in unser Unternehmen ein. Nach seiner Ausbildung zum Maurer bildete er sich rasch zum Baumaschinenführer weiter und legte dabei den Schwerpunkt auf seine Tätigkeit als Raupenfahrer. Deshalb wurde Herr Queck von uns bundesweit auf unseren Deponien als Raupenfahrer eingesetzt.

Ob manuell, mit Laser- oder GPS-Steuerung – Herr Queck setzte die Raupe optimal ein und erzielte damit stets sehr gute Ergebnisse. Mit Herrn Queck verliert die Firma Hermanns einen guten und erfahrenen Raupenfahrer, die in der heutigen Zeit nur schwer ersetzbar sind.

Seiner Frau und seinen Angehörigen sprechen wir nochmals unsere aufrichtige Anteilnahme und unser tiefes Mitgefühl aus.

I Thomas Tinz

IMPRESSUM

Die Brücke

Betriebszeitschrift der Firmengruppe
HERMANN AG

Herausgeber

HERMANN AG
Wilhelm-Speck-Straße 17
34125 Kassel
Tel. 0561 8792-0
Fax 0561 8792-499

Aufsichtsrat

Dr. Anne Fenge (Vorsitzende)
Prof. Dr. Peter Racky
Markus Frost

Vorstand

Dipl.-Ing. Bernd Nordheim (Sprecher)
Sven Haar

Gestaltung

Waldemar Konstan,
HERMANN HTI-Bau GmbH u. Co. KG

Druck

Silber Druck GmbH & Co. KG
Otto-Hahn-Straße 25
34253 Lohfelden

Auflage

950 Stück

Fotografie

Dieter Schachtschneider, Kassel
und Mitarbeiter der beteiligten
Unternehmen



hermanns.de



facebook



instagram



HERMANN
HTI-Bau GmbH u. Co. KG

Wilhelm-Speck-Straße 17
34125 Kassel
Tel. +49 561 8792 - 0
E-Mail: hti@hermanns.de



HERMANN
HMS-Bau GmbH

Wilhelm-Speck-Straße 17
34125 Kassel
Tel. +49 561 8792 - 0
E-Mail: hms@hermanns.de



HERMANN
RTE Rohrleitungs- und Tiefbau Erfurt GmbH

Zur Alten Ziegelei 20
99091 Erfurt
Tel. +49 361 7435 - 0
E-Mail: rte@hermanns.de

Am Spielacker 16
63571 Gelnhausen
Tel. +49 6051 - 49013 - 0
E-Mail: rte@hermanns.de



ROTUS
Rohrtechnik und Service GmbH

Wilhelm-Speck-Straße 17
34125 Kassel
Tel. +49 561 8792 - 0
E-Mail: kassel@rotus.de